



JAHRESBERICHT 2007



Allgemeine Bibliotheken
der GGG Basel

INHALT

Grusswort	2
Das Wichtigste in Kürze	3

ZAHLEN UND FAKTEN

Entleihungen nach Bibliotheken / Medienarten	5
Medienbestand	6
Anzahl Kunden / Besuche	7

BERICHTE AUS DEN BIBLIOTHEKEN

Schmiedenhof (Hauptstelle)	9
Bläsi	12
Neubad	15
Breite	16
Gundeldingen	18
Hirzbrunnen	20
Wasgenring	22
Leseförderung Kleinhüningen	24
Lesepass	26

BILDNACHWEIS

Titelbild; S. 25: Claude Giger
Alle Portraits: Heiner Schmitt
S. 10/11: Basile Bornand
S. 18/19; S. 47: Christine Kaufmann
Festakt S. 48–50: Hartmann Fotografie & AV-Medien
S. 54: Basellandschaftliche Zeitung/Nicole Nars-Zimmer
Übrige Bilder: ZVG

INTERNE ARBEITEN

Akzession	28
Katalogabteilung	29
Buchbinderei	30
Systembetreuung	30
Personal	32
Kommissionsarbeit	35

IMPRESSUM

Direktion ABG
Gerbergasse 24
Postfach
4001 Basel
www.abg.ch
Redaktion: Anne-Lise Hilty
Konzept und Gestaltung: DillierundDillier
Druck: Druckerei Gremper
Auflage: 2'000 Stück

ABG-FINANZEN

Bilanz und Erfolgsrechnung	36
Spenden-Fonds und Fundraising	40
Erneuerungsfonds	42
Ziegler-Simon-Fonds	43
Dr. Gotthelf Kuhn-Fonds	44
Revisionsbericht	45
Adressen und Öffnungszeiten	46
200-JAHRE-JUBILÄUM	48

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Wir jublieren! schrieb ich am Ende des letzten Grusswortes. Das haben wir auch getan: zusammen mit Ihnen, mit unserer Kundschaft, mit dem Team – ein ganzes Jahr lang.

So lange verkehrte auch unser eigens für das 200-Jahre Jubiläum gestaltete Lesetram auf Basels Schienen. Mit seiner auffälligen Farbe und den jungen Gesichtern auf den Seiten hat es unaufhörlich für uns geworben. Und mich als frischgebackenen ABG-Direktor hat es jedes Mal motiviert, wenn ich ihm begegnet bin.

Aufgestellt hat mich nicht minder der offizielle Festakt zu Beginn des Jahres in der Barfüsserkirche. Ich war sehr beeindruckt und bewegt, dass uns so viele Menschen – rund 500 vom Regierungsrat bis zur Leserin – Unterstützung und Freundschaft entgegenbringen.

Nach diesem Start liessen sich Lesungen, Wettbewerbe und all die Aktivitäten, die wir für unser Geburtstagsjahr geplant hatten, mit Elan umsetzen. Das war nur möglich dank des engagierten Teams, dem ich an dieser Stelle meinen grossen Dank aussprechen möchte. Es ist nicht selbstverständlich, dass Mitarbeitende neben der ohnehin anspruchsvollen Bibliotheksarbeit so viele zusätzliche Veranstaltungen durchführen – und alles zudem unter einer neuen Leitung und mit Strukturen, die gleichzeitig aufgebaut werden müssen. Sicher ist das eine oder andere deswegen liegen geblieben. Der Schwerpunkt unserer Tätigkeit lag auf dem Jubiläum.

Dafür gab es gut besuchte Lesungen, Ausstellungen und weitere Anlässe, zum Beispiel im Lesetram. Darin schlugen Endo Anaconda und andere bekannte Literaten auf einer knapp einstündigen Fahrt ihre Zuhörerinnen und Zuhörer in ihren Bann. Begeisterte Kinder stürmten das Tram während der Sommerferien zur Rätselfahrt. Im neuen Lesesaal liess ein Lichtinstallateur während der Museums-



Klaus Egli

nacht den Baum des Schmiedenhofs zu erotischen Kurzgeschichten und Schreckmümpfeli im Raum tanzen. In der Hauptstelle – und auf unserer Homepage – waren Bestseller aus 200 Jahren zu besichtigen. Und eines Nachts im November besetzten Kinder sämtliche Zweigstellen – zum friedlichen Genuss spannender Filme.

Ich kann also zufrieden zurückblicken. Nein, nicht nur zufrieden, sondern hoch erfreut. Insbesondere auch, weil wir in diesem Jahr erstmals seit langem wieder mehr Kundinnen und Kunden gewinnen konnten und weil wir erneut – wie schon letztes Jahr – einen Ausleihrekord verzeichnen. Das zeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind und mit unseren Medien die Wünsche der Kundschaft erfüllen.

Bestätigung erhielten wir auch von Seiten des Basler Parlaments. Einstimmig verabschiedete es anfangs November den Subventionsvertrag für die Periode 2008 bis 2011 und erhöhte dabei den jährlichen Beitrag um Fr. 120'000.– auf 4,2 Millionen Franken. Erfolg und Unterstützung verpflichten auch. Wir sind uns dessen wohl bewusst. Auch wenn 2008 im strengen Sinn kein Jubeljahr mehr ist, haben wir guten Grund uns voller Freude und mit vollem Einsatz an die Arbeit zu machen. Das sind wir Ihnen, unserer Kundschaft und dieser Stadt schuldig.

Ich danke Ihnen herzlich für Ihre Unterstützung.

Klaus Egli, Direktor

200 JAHRE ABG

Zu ihrem 200. Geburtstag erhielten die ABG ein riesiges Geschenk: Sie durften erleben, dass sie gut verankert sind und auf die Unterstützung der Regierung sowie der Bevölkerung zählen dürfen. Das zeigte sich in den zahlreichen Grussbotschaften am Festakt, an der breiten Unterstützung während des ganzen Jahres und an der hohen Beteiligung bei praktisch allen Jubiläumsaktivitäten. Krönender Abschluss des Geburtstagsjahres war die einstimmige Verabschiedung des Subventionsvertrags für 4,25 Millionen Franken jährlich durch das Basler Parlament.

Das ganze Jahr stand im Zeichen des Jubiläums (s. Jubiläumsteil ab S. 48). Zu dessen eigentlichem Symbol wurde das kupferfarbene Lesetram, das ab dem 14. Februar 2007 ein Jahr lang täglich unterwegs war. In Kooperation mit der Buchhandlung Thalia boten die ABG darin regelmässig Lesungen, Theater und andere Kulturhappchen sowohl für Erwachsene als auch für Kinder. Auf riesige Begeisterung bei den Kindern stiess das Rätseltram, das viermal während der Sommerferien mit Fragen zu den Örtlichkeiten durch die Stadt rollte.

Ihre 200-jährige Geschichte stellten die ABG mit einer Ausstellung der Bestseller aus dieser Zeit dar. Die Bücher wurden zudem im Internet aufgeführt, wo sie immer noch zu sehen sind. Verschiedene Lesungen sowie eine Vortragsreihe in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Basel rundeten das Programm ab.

Im November wurden die sechs Zweigstellen der ABG förmlich überrannt. Zu Dutzenden drängten die Kinder in die Bibliotheken, um die Filmvorführungen in der heimeligen Atmosphäre zu geniessen. So viele glänzende Augen und rote Wangen habe sie noch nie in der Bibliothek gesehen, meinte eine Bibliothekarin. Dieser Erfolg veranlasst die ABG, auch 2008 eine Filmnacht für Kinder durchzuführen.



Anne-Lise Hilty

BIBLIOTHEKEN GEGEN DIE LESELUST

Am offiziellen Festakt vom 16. Februar in der Barfüsserkirche mit Regierungsbeteiligung erfuhren die erstaunten Gäste, dass die ABG nicht etwa gegründet worden waren, um das Lesen zu fördern, sondern – im Gegenteil – um der «Leselust» Einhalt zu gebieten. Damit war allerdings nicht die Lust am Lesen gemeint, die heute wohl viele Lehrpersonen und Eltern herbeisehnen, sondern die Lust an «schlüpfriger» Literatur, die damals leicht zu haben war. Dagegen stellten die Bibliotheken der Bevölkerung moralisch unbedenkliche und erzieherisch wertvolle Werke zur Verfügung.

Der Vorsteher des Erziehungsdepartementes, Christoph Eymann, betonte die Bedeutung des Lesens als Schlüsselfähigkeit für eine Gesellschaft mündiger Bürgerinnen und Bürger. Der Regierungsrat würdigte diesbezüglich den langjährigen Einsatz sowie die Verdienste der ABG-Bibliotheken und bekräftigte die Unterstützung durch den Kanton.

INTERNET UND SACHBÜCHER

Lesen ist längst nicht mehr nur ans Buch gebunden. Mit den vielfältigen technischen Entwicklungen und Möglichkeiten ändern sich die Bedürfnisse rasend schnell, insbesondere beim Medienkonsum. So verzeichnen die ABG einen Jahr für Jahr höheren Bedarf an sogenannten Nonbooks – also etwa an CDs und DVDs – während der Bücherbestand eher abnimmt. Schülerinnen und Schüler informieren sich heute immer öfter über das Internet. Dieser Entwicklung tragen die ABG Rechnung, indem sie ihrer Kundschaft verschiedene Datenbanken auf ihren Computerstationen zur Verfügung stellen.

ERNEUTER AUSLEIHKREKORD

Dennoch hat das immer wieder tot gesagte Buch noch keineswegs ausgedient. In diesem Jahr verzeichnete es sogar einen Zuwachs von 3 % bei den

Ausleihen (auf 741'357), während die Ausleihen generell um 4,1 % zunahmen (auf 1'267'437). Zum ersten Mal seit Jahren hat auch die Zahl der Kundinnen und Kunden mit 3,9 % leicht zugenommen (auf 33'385). Am stärksten war die Zunahme mit 12,1 % bei den Jugendlichen, die zum runden Geburtstag der ABG von einem Gratisabonnement profitieren konnten. Der allgemeine Kundenzuwachs ist auch sonst vor allem dem intensiven Marketing im Jubiläumsjahr zuzuschreiben.

NEUER LESESAAL IM SCHMIEDENHOF

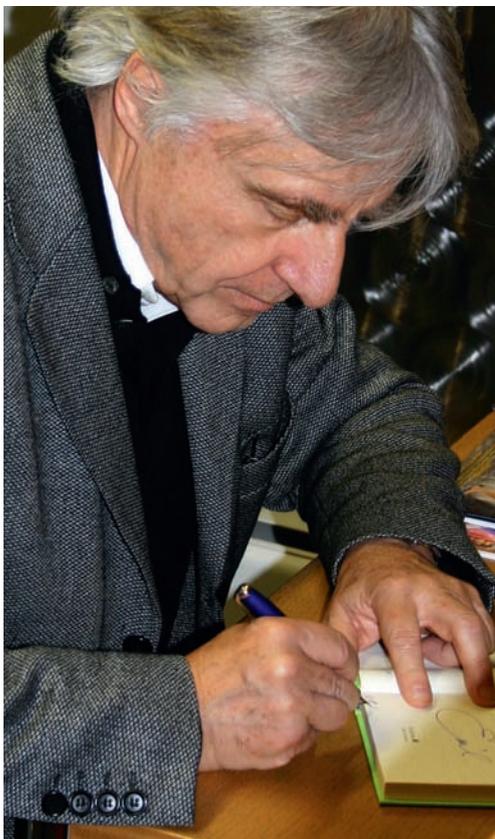
Der neue Lesesaal der Hauptstelle am Rümelinplatz durfte in der Museumsnacht im Januar erstmals Gäste willkommen heissen. Offiziell eröffnet wurde diese lang ersehnte Erweiterung der unter chronischem Platzmangel leidenden Hauptstelle am 25. März. Seither erfreut sich der helle Raum mit den vielen Zeitungen und Zeitschriften grosser Beliebtheit. Ein Wermutstropfen blieb den ABG in diesem Zusammenhang allerdings nicht erspart: Sie mussten schon allein aus Kostengründen den wesentlich schlechter besuchten Lesesaal Klingental im Kleinbasel auf Ende Jahr schliessen.

FITNESSZENTREN UND KATASTROPHENDIENST

Die Zusammenarbeit mit den Schulen – immer ein wichtiges Thema bei den ABG – erreichte 2007 einen neuen Höhepunkt. Ende Jahr erhielten alle Erstklässlerinnen und Erstklässler – über 1'115 – gratis eine Bibliothekskarte, damit sie ab Schulanfang auch mit diesen geistigen «Fitnesszentren» vertraut werden. Das vorläufig für drei Jahre geplante Pilotprojekt stiess auf ein rundum positives Echo. Der Erfolg ermutigt die ABG, die Zusammenarbeit mit den Schulen weiter auszubauen. Nebst vermehrten Klassenführungen und Angeboten für die Lehrpersonen wollen sie auch den Bereich «Easy reading», die Einstiegslektüre in fremde Sprachen, fördern.

Dass eine Bibliothek Katastrophenhilfe leistet, ist wohl eher selten. Doch als die Stedli-Bibliothek Laufen im August 2007 von Hochwasser überschwemmt wurde, nahmen die ABG deren Leserschaft gerne als Gäste bei sich auf und wurden dafür mit herzlichem Dank belohnt.

Zufriedene Kundschaft wünschen sich die ABG auch 2008 und werden sich mit aller Kraft dafür einsetzen.



ENTLEIHUNGEN NACH BIBLIOTHEKEN / MEDIENARTEN

BIBLIOTHEK	2007	2006	DIFFERENZ	IN %
Kleinhüningen*	63	51	12	23.5
Bläsi	94'877	93'462	1'415	1.5
Hirzbrunnen	60'909	59'491	1'418	2.4
Breite	99'127	103'134	-4'007	-3.9
Neubad	95'014	91'527	3'487	3.8
Gundeldingen	114'511	115'322	-811	-0.7
Wasgenring	110'591	108'066	2'525	2.3
TOTAL OHNE HAUPTSTELLE	575'101	571'053	4'048	0.7
Hauptstelle	692'336	647'057	45'279	7.0
TOTAL	1'267'437	1'218'110	49'327	4.0

* Die Bibliothek Kleinhüningen wurde 2005 geschlossen.

Neu werden hier die Entleihungen der Leseförderungsstelle im Quartiertreffpunkt Kleinhüningen aufgeführt.

MEDIEN	2007	2006	DIFFERENZ	IN %
Bücher	741'357	719'773	21'584	3.0
Tonträger (CDs, Audiokassetten)	316'094	300'877	15'217	5.1
Bildträger (Videos, DVDs)	188'872	176'417	12'455	7.1
andere Medien (Playstations, CD-ROMs u.a.)	21'114	21'043	71	0.3
TOTAL	1'267'437	1'218'110	49'327	4.1

< Der Kabarettist Emil Steinberger in der Sonntagsmatinée «Aus dem Leben gegriffen».

MEDIENBESTAND

BIBLIOTHEKEN	2007	2006	DIFFERENZ	IN %
Kleinhüningen *	170	30	140	466.7
Bläsi	26'015	27'521	-1'506	-5.5
Hirzbrunnen	18'997	19'270	-273	-1.4
Breite	25'044	29'590	-4'546	-15.4
Neubad	20'410	20'486	-76	-0.4
Gundeldingen	25'449	25'473	-24	-0.1
Wasgenring	23'046	24'192	-1'146	-4.7
Rotationsbestand **	248	322	-74	-23.0
Zweigstellen total	139'379	146'884	-7'505	-5.1
Hauptstelle	110'212	112'036	-1'824	-1.6
Fernmagazin ***	3'002	3'015	-13	-0.4
TOTAL	252'593	261'935	-9'342	-3.6

Für alle Zahlen gilt der Stand vom 31.12.2007.

* Diese Bücher befinden sich bei der Leseförderung im Quartiertreffpunkt Kleinhüningen.

** Der Rotationsbestand ist auf die Zweigstellen verteilt. Unter dieser Rubrik erscheinen lediglich Titel, die sich am Jahresende in Bearbeitung befanden.

*** Im Sommer 2006 wurde das Fernmagazin eingerichtet, um in der Hauptstelle im Publikumsbereich Platz zu schaffen. Im Fernmagazin befinden sich Bücher wichtiger Autoren und Sachbücher mit referenziellem Charakter, aber geringer Nachfrage.

ANZAHL KUNDEN NACH GRUPPEN / ANZAHL BESUCHE NACH BIBLIOTHEKEN

KUNDENGRUPPEN	2007	2006	DIFFERENZ	IN %
Kinder	10'649	9'989	660	6.6
Jugend*	6'673	5'955	718	12.1
Erwachsene	11'845	11'925	-80	-0.7
Senioren	2'561	2'538	23	0.9
Personal und Angehörige	301	282	19	6.7
Institutionen	330	379	-49	-12.9
Spezialgruppen	1'026	1'052	-26	-2.5
TOTAL	33'385	32'120	1'265	3.9

* davon Colour-Key 2'087 (2007) bzw. 3'130 (2006).

BIBLIOTHEKEN	2007	2006	DIFFERENZ	IN %
Bläsi	50'641	52'876	-2'235	-4.2
Hirzbrunnen	50'007	48'015	1'992	4.2
Lesesaal Klingental*	8'475	9'942	-1'467	-14.8
Breite	38'631	57'191	-18'560	-32.5
Neubad	45'653	46'200	-547	-1.2
Gundeldingen	56'345	56'464	-119	-0.2
Wasgenring	46'467	48'568	-2'101	-4.3
ZWEIFSTELLEN TOTAL	296'218	319'256	-23.038	-7.2
Hauptstelle	375'774	367'763	8'011	2.2
TOTAL	671'992	687'019	-15'027	-2.2
TOTAL OHNE LESESAAL	663'517	677'077	-13.56	-2.0

* Der Lesesaal Klingental wurde Ende 2007 geschlossen.

MEHR KUNDINNEN UND KUNDEN

Die vielen Jubiläumsaktivitäten und die hohen Marketinginvestitionen (Lesetram, Flyers etc.) zeigten offensichtlich Wirkung. Nachdem wir letztes Jahr einen Rückgang unserer Kundschaft von 2,0% verzeichnet hatten, konnten wir diesen 2007 wieder mehr als wettmachen. Mit einer Steigerung von 3,9% gegenüber dem Vorjahr haben wir nun über 33'000 Kundinnen und Kunden. Bei den Jugendlichen, die im Fokus unserer Marketingaktivitäten standen, ist die Zuwachsrate erwartungsgemäss mit 12,1% am höchsten. Von der Anfang 2007 neu eingeführten, 200-fränkigen GoldCard, die zur unbeschränkten Ausleihe berechtigt, konnten bis Ende Jahr 125 verkauft werden.

Einmal mehr verzeichneten wir 2007 einen Ausleiherekord: 1'267'437 Medien haben die sieben ABG-Bibliotheken insgesamt im letzten Jahr ausgeliehen. Damit betrug die Steigerung 4,1% insgesamt, die höchste verzeichneten die Bildträger mit 7,1%. Dass auch die Bücher eine Steigerung von 3,0% aufwiesen, ist besonders erfreulich. Das Buch ist offenbar doch nicht ganz so tot, wie immer wieder behauptet wird. Bei den CDs konnten wir ebenfalls keinen Rückgang feststellen, wie ihn andere öffentliche Bibliotheken in der Schweiz beklagen. Lediglich die Zahl der Besucherinnen und Besucher ging um 2,0% zurück.

Fazit: Die Hauptstelle Schmiedenhof konnte am meisten vom Jubiläumsjahr profitieren, da sie offenbar am meisten jugendliche Kundinnen und Kunden anzuziehen vermochte. Mehr Leute bedeuten auch mehr Ausleihen. 4,1% mehr Ausleihen, das ist beachtlich und zeigt, welch grosses Potenzial besteht, wenn die Hauptstelle dereinst ausgebaut und renoviert würde.

Die Jahresresultate zeigen ausserdem, dass sich Investitionen ins Marketing bezahlt machen. Die Gesamtinvestitionen für die Jubiläumsaktivitäten inkl. Lesetram und das ordentliche Marketing zu-

sammen betragen rund 440'000 Franken. In einem «normalen» Jahr geben die ABG fürs Marketing rund 90'000 Franken aus. Ohne die permanente Werbung durch das Lesetram und durch die diversen Kampagnen hätten wir wohl kaum solche Zunahmen erreichen können. Es ist deshalb zu prüfen, ob wir mit einer Erhöhung des Budgets verstärkt ins Marketing investieren wollen beziehungsweise müssen. Auf jeden Fall konnten wir den Trend «weniger Kundschaft bei mehr Ausleihen», den andere Schweizer Bibliotheken ebenfalls beobachten, 2007 stoppen. Damit diese positive Entwicklung nachhaltig bleibt, führen wir auch in den Zweigstellen zielgerichtete Kundenbindungsmassnahmen durch. Erste Schritte wurden mit der Erstklässleraktion (s. S. 26, Gratis-Bibliothekskarte) und mit dem über Spenden finanzierten Projekt «Family Literacy» getan.

Erstmals verzeichneten die ABG 2007 wieder mehr Kundschaft – nicht zuletzt dank der intensiven Werbung im Jubiläumsjahr zum Beispiel mit dem Lesetram.



BIBLIOTHEK SCHMIEDENHOF

BÄUME TANZEN IM NEUEN LESESAAL

Endlich! Am Sonntag, 25. März konnten wir dank der grosszügigen Unterstützung der GGG offiziell unseren neuen Lesesaal eröffnen. Nun steht unserer Kundschaft ein gratis zugänglicher, gemütlicher, modern eingerichteter Lese-, Arbeits- und Entspannungsort zur Verfügung mit über 200 Zeitschriften sowie 20 Tages- und Wochenzeitungen nebst drei mit Office-Programmen versehenen PC-Arbeitsplätzen, WLAN und Kaffeeautomat. Der beliebte Lesesaal ist ein erster – wenn auch noch kleiner Schritt – auf dem Weg zur dringend notwendigen Erweiterung der Hauptstelle.

Die eigentliche und würdige Eröffnung des Lesesaals fand jedoch bereits an der Museumsnacht im Januar statt. Wir danken der CMS, die uns mit einer professionellen Leitung und einer grossartigen Beleuchtungsszenenerie unterstützt hat (s. Bild im Jubiläumsteil ab S. 48). So wurde die einmalige Stimmung für erotische Kurzgeschichten und Bettmümpfeli geschaffen, während Alex Capus im dritten Stock vor vollen Rängen spannende Kurzgeschichten zum Besten gab.

KENNZAHLEN	2007	2006	2005
Aktive KundInnen	17'673	17'344	17'945
Besuche	375'774	367'763	374'282
Medienbestand	113'214	115'051	113'975
Entleihungen	692'336	647'057	639'560

MEHR KUNDSCHAFT, MEHR AUSLEIHEN

Die Hauptstelle hat im letzten Jahr insgesamt 329 neue Kundinnen und Kunden gewonnen. Über 500 Jugendliche zwischen 15 und 25 Jahren fanden den Weg in die ABG und haben so am meisten zu diesem erfreulichen Zuwachs beigetragen. Leicht aufgenommen hat auch die Gruppe der über 63-jäh-



Heinz Oehen

rigen. Dagegen war ein Rückgang bei den jüngeren Erwachsenen sowie bei den Kindern zu verzeichnen.

Im Wesentlichen dürften zwei Gründe für diese Entwicklung verantwortlich sein. Im Jubiläumsjahr konnten alle Jugendlichen die ABG gratis benutzen und die Hauptstelle Schmiedenhof ist durch ihr Medienangebot sowie ihre kundenorientierten Bestandesvermittlung gerade auch für diese Zielgruppe attraktiv. Der Rückgang der Kinderabonnements beruht vermutlich auf der Tatsache, dass die Zahl der Kinder im Kanton generell abnimmt, wobei die Marktdurchdringung bei dieser Altersgruppe immer noch beachtlich hoch ist.

Die Zahl der Besucherinnen und Besucher stieg ebenfalls um insgesamt 2,2%. Dies ist einerseits der Eröffnung des neuen Lesesaals sowie andererseits der Zunahme der Kundschaft zu verdanken. Mehr Kundinnen und Kunden leihen auch mehr Medien aus. So erfuhr die Zahl der Ausleihen dieses Jahr eine Steigerung von 7,0% und erreichte wieder eine neue Rekordmarke.

Unsere Nonbook-Medien – vor allem Hörbücher und DVDs – boomen weiterhin und werden von allen Altersgruppen intensiv genutzt. Erfreulicherweise hat auch das schon oft tot geglaubte Buch einen Ausleihenzuwachs von über 5% erlebt. Unsere Erfahrungen zeigen, dass Bücher wieder vermehrt jüngere Leute ansprechen, und wie wichtig es ist, gerade Buchbestände anregend zu präsentieren.

WENIGER BÜCHER, BESSER PRÄSENTIERT

Wir haben mehr Bücher ausgeschieden, als neue angeschafft und – wie schon in den letzten Jahren – vermehrt Bücher in unser Magazin versetzt. Dank dieser Massnahmen können wir die Bestände im Freihandbereich besser präsentieren. Mehr Kundschaft und Ausleihen bei einem verringerten Bestand führten auch zu einer massiven

Erhöhung der Medienfrequenz. Diese beträgt nun 6,42 für den Gesamtbestand, das heisst ein Medium wird im Schnitt 6,42 Mal pro Jahr ausgeliehen. Damit werden die international geforderten Werte (3–4 Mal) bei weitem übertroffen. Einzelne Bestände sind schon jetzt stark übernutzt. Die Hauptstelle müsste das Medienangebot massiv ausbauen, um die Nachfrage optimal befriedigen zu können. Dazu fehlt es uns aber nach wie vor an Platz.

AUS DEM LEBEN GEGRIFFEN

Die Veranstaltungen der Hauptstelle richten sich vorwiegend an Erwachsene. Ende Januar eröffnete der Kabarettist Emil Steinberger die Serie unserer Sonntagsmatinées «Aus dem Leben gegriffen», erzählte aus seinem Leben und las Episoden aus seinen Büchern vor. 120 Personen besuchten den Anlass und den anschliessenden Apéro. Die zweite Matinée mit dem Radiomoderator und Autor Ruedi Josuran musste leider aus Krankheitsgründen abgesagt werden. Zum Jahresende las Thomas Saron, Komponist und Interpret aus Berlin, Märchen- und Abenteuer geschichten aus Afrika und Europa vor. Innerhalb der Veranstaltungsreihe «Das aktuelle Thema» unterhielten sich am 13. März die Psychologin Julia Onken und ihre Tochter Maya Onken über ihr Buch «Mütter und Töchter – Eine spezielle Beziehung» und diskutierten anschliessend angeregt mit den rund 90 Gästen. Diesen Anlass haben wir zusammen mit der Buchhandlung Thalia organisiert. Das diesjährige ABG-Literatur-Openair stand unter dem Thema «Bestseller heute». Vor über 100 Personen haben Alex Capus und Eveline Hasler aus ihren Werken vorgelesen und darüber mit dem Literaturredaktor Heinrich Vogler (DRS 2) diskutiert.

NEUE PRÄSENTATION – NEUE EINBLICKE

Immer wieder präsentieren wir unsere Medien neu und gruppieren sie um nach Aktualität und

Kundeninteressen (s. nebenan). Wir vermitteln so interessante Einblicke und lassen alt Bekanntes in neuem Licht erscheinen. Zum Bibliothekstag und zu unserem Jubiläum haben wir je eine Sonderausstellung gezeigt.

Aus Anlass des Bibliothekstages beider Basel, der 2007 unter dem Motto «Lesen – ihr Thema» stand, haben die Mitarbeitenden der ABG ihre Lieblingsbücher auf der Homepage vorgestellt. Gleichzeitig wurden die Bücher zentral in der Hauptstelle präsentiert und konnten ausgeliehen werden.

Rund 200 Bestseller aus 200 Jahren – Originalbücher aus der Öffentlichen Bibliothek der Universität und aus dem Museum für Volkskunde – haben wir während mehrerer Wochen in Vitrinen ausgestellt. Literaturredaktor Hardy Ruoss (DRS 2) hat die Ausstellung mit dem Referat «Von Brauchbaren und von Unbrauchbaren – warum wir lesen und wozu Bücher gut sind» eröffnet. Alle Bestseller ab 1810 sind auch auf unserer Homepage zu finden.

Ausserdem haben wir Medien zu unterschiedlichsten > Themen zusammengefasst und präsentiert

Die Bibliothek – ein geistiges Fitnesszentrum.



LEBENSWELT

Jetzt & Aktuell

Romane & Interpretationen
Kunst & Film

Geografie & Geschichte

Natur & Technik

Kommunikation & Information
Boys & Girls

Körper und Geist

Haus & Freizeit
kult & quer

THEMEN

Zwischen den Kulturen

Echt irisch
Literatur aus Spanien & Katalonien (Gastland Buchmesse Frankfurt)

Der Trauer Worte geben
Lieblingsbücher der ABG-Mitarbeitenden

Musik (DVD-Video)

Neue Musik

Fernweh und Abenteuerlust

Gehen Sie «wasserwärts»

Geschichte audiovisuell

UNO-Jahr der Delphine

Klima und Klimawander

Naturwissenschaften audio-visuell

Starthilfe für PC, Internet, E-Mail etc.

Mission Zukunft

Anders leben, denken, sein

Wellen, Wracks und Wasserratten

14 plus

Englische Kinder und Jugendbücher

Basler Denkerinnen

Lebenskunst – Abenteuer Alltag

Wunschgärten

comic graphic novel

comic pulp/cult/adult

Mythen, Legenden, Sagen, Mysterien



Susanne Limacher

200 JAHRE ABG – DAS QUARTIER FEIERT

Die Bibliothek Bläsi feierte den runden Geburtstag der ABG am 2. Juni zusammen mit ihrem Quartier unter reger Beteiligung der verschiedenen Institutionen. Das Kinder-Elternzentrum MaKly spendete Kuchen. Der Mädchentreffpunkt Mädonna organisierte eine Bastecke für Jugendliche ab zehn Jahren. Die Ludothek Bläsi betrieb einen Spieleflohmarkt, stellte Jongliermaterial zur Verfügung und veranstaltete den beliebten Wettbewerb «Speed Stacks», bei dem Becher in Pyramidenform mit Zeitmatte zu stapeln sind. Véronique Winter und Nimo mit seinem grünen Strubbelkopf vom Figurentheater Felucca führten Geschichten vor gut 60 Kindern und Begleitpersonen auf.

Eröffnet wurde das Fest mit der Prämierung des Lesezeichenwettbewerbes, den die ABG am Kinderliteraturfestival BuchBasel durchgeführt hatten (siehe Jubiläumsteil S. 48) in Anwesenheit von rund 50 Gästen. Drei Jugendliche der Musikschule Basel unter der Leitung von Dorothe Meury umrahmten die Prämierung mit Geigenspiel.

Zum gelungenen Fest trug auch die Presse bei mit Hinweisen in den Quartierzeitungen Mozaik und Vogel Gryff sowie in der BaZ und einem ausführlichen Artikel nach dem Fest in der Basellandschaftlichen Zeitung.

Einen schöneren Geburtstag kann man sich gar nicht wünschen, als wenn das ganze Quartier mitmacht. Allen Beteiligten ein herzliches Dankeschön!

SCHENK MIR EINE GESCHICHTE

Family Literacy ist ein Pilotprojekt des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM) und wird auch von Institutionen in Basel unterstützt. Kinder ab einem Jahr sowie ihre Begleitpersonen sollen mit Büchern, Text und Bild vertraut werden. Die Eltern werden animiert, ihren Kindern selber Geschichten vorzulesen und zu erzählen.

In der Bibliothek Bläsi hat Cecil Molina 2007 achtmal Bilderbuchgeschichten in spanischer Sprache erzählt. Nicht zuletzt dank ihrer animierenden Art und ihrer aktiven Kontaktarbeit im Quartier waren die Veranstaltungen jeweils sehr lebendig und gut besucht. Parallel dazu fanden in Kleinhüningen Hausbesuche in Spanisch sprechenden Familien statt. Das Angebot erhöht die Chancen der Kinder, schneller und besser lesen zu lernen. Gleichzeitig profitiert die Bibliothek von neuer Kundschaft und vermehrter Ausleihe spanischer Kinderbücher.

KENNZAHLEN	2007	2006	2005
Aktive KundInnen	3'111	2'727	3'138
Besuche	50'641	52'876	52'200
Medienbestand	26'015	27'521	25'993
Entleihungen	94'877	93'462	93'403

INTERNET IMMER WICHTIGER

In diesem Jahr stellten wir fest, dass weniger Sachbücher ausgeliehen wurden als auch schon, eine Tendenz, die auch andere Zweigstellen beobachten. Gleichzeitig hat bei uns die Internetnutzung zugenommen. Wir vermuten deshalb, dass insbesondere Schülerinnen und Schüler ab OS-Stufe (Orientierungsschule) generell vermehrt im Internet recherchieren. Zudem hat die OS Dreirosen ihre Schulbibliothek ausgebaut, was ebenfalls zur Abnahme der Sachbuchausleihe bei uns beigetragen haben mag. Eine grosse Abnahme beobachten wir bei den CD-Entleihungen. Wir vermuten, dass Musik vermehrt direkt aus dem Internet auf den MP3-Player geladen wird. Dagegen erfreuen sich die «sprechenden Bücher» (Hörbücher) immer grösserer Beliebtheit. Die technische Entwicklung widerspiegelt sich auch in der Filmausleihe: Während die Videos einen Rückgang verzeichnen, werden immer mehr DVDs

verlangt. Vermehrt werden fremdsprachige Bücher ausgeliehen, nicht zuletzt wohl eine Auswirkung der «Bilderbuchgeschichten in spanischer Sprache» (s. oben). Generell weniger verlangt werden Playstations und die zum Teil veralteten Spiele.

Insgesamt war unser Medienbestand Ende 2007 etwas kleiner als im Vorjahr. Wir konnten ältere Medien konsequent ausscheiden und den Bestand aktualisieren. Dadurch haben vor allem die Medien für 10- bis 15-Jährige, die zu unserer Hauptkundschaft zählen, mehr Platz bekommen. Wir hoffen, dass wir die Bestandesarbeit 2008 dank zwei zusätzlicher Verwaltungsstunden weiterführen können. Eine Entlastung brachten uns bereits eine Schülerin und ein Schüler, die je eine Stunde pro Woche helfen, Medien zu verräumen.

Die Zahl unserer Kundschaft hat erfreulicherweise zugenommen. Selbst wenn wir die Schulkinder der ersten Klasse nicht dazuzählen, die 2007 alle eine Bibliothekskarte bekommen haben (s. S.26), verzeichnen wir 2007 eine Zunahme von 42 Kundinnen und Kunden. Dabei spielte sicher auch die Gratisaktion für Jugendliche eine gewisse Rolle.

Im Herbst 2007 konnten wir vor allem am Mittwochnachmittag wieder eine Zunahme von Kindern und Jugendlichen feststellen, die in Gruppen die Bibliothek besuchen und sich längere Zeit hier aufhalten. Neben dem Erledigen der Hausaufgaben schauten sie teilweise einfach, was die anderen so trieben. Vermehrt mussten wir wegen Lärm und Grenzüberschreitungen Jugendliche für einen Nachmittag aus der Bibliothek weisen.

ERFREULICHE ZUSAMMENARBEIT

2007 hatten wir erfreulicherweise nicht nur auffallend viele Einführungen für Primarschulklassen, sondern einige Lehrpersonen begleiteten zudem ihre Schülerinnen und Schüler während des ganzen Jahres regelmässig in die Bibliothek. Darunter befin-

det sich auch ein Kindergarten, der seit Jahren regelmässig alle 14 Tage die Bibliothek besucht. Viele dieser Kinder kommen in der Primarschule und auch danach alleine in die Bibliothek, um weiterhin Medien zu entleihen. Auffallend war in diesem Jahr, dass sich keine Kindergärten und nur eine OS-Klasse zu Führungen anmeldeten.

Der Kontakt zu den Schulen ist uns sehr wichtig. Seit Sommer 2007 befindet sich vis-à-vis die Futura Schule, eine Primar-Ganztagesschule mit Montessori-Profil. Die Kinder gestalteten im Dezember unsere Fensterfront mit leuchtenden Sternen und Kerzen und am 1. Dezember fand eine kleine Vernissage in der Bibliothek Bläsi mit den Kindern, Lehrerinnen und Eltern statt. Über diese Nachbarschafts-Zusammenarbeit freuen wir uns sehr.

Ebenso wichtig ist uns die Zusammenarbeit mit der Leseförderungsstelle Kleinhüningen (s. S. 24). Die Stellenverantwortliche Simone Fasola organisierte beispielsweise Besuche zweier Kleinhüninger Primarschulklassen sowie der Bücherbande in die Bibliothek Bläsi.

SCHLIESSUNG DES LESESAALS KLINGENTAL

Auf Ende Jahr haben die ABG den Lesesaal Klingental an der Klybeckstrasse 1b in Kleinbasel geschlossen. Die ABG haben nicht nur die Raummiete für den Saal im ersten Stock bezahlt, sondern auch die rund 100 Zeitungen und Zeitschriften im Restaurant Parterre. Die Gäste haben jedoch kaum zur Kenntnis genommen, dass es sich dabei um eine Dienstleistung der ABG handelte. Die Diebstahlquote war relativ hoch und eine Kontrolle aus Kostengründen nicht möglich.

Da die ABG gleichzeitig einen neuen Lesesaal in der Hauptstelle eingerichtet haben, der sich grosser Beliebtheit erfreut, haben sie sich entschieden, den wesentlich weniger frequentierten Raum zu schliessen.

VERANSTALTUNGEN FÜR KINDER

- «Nimo und die Monster» mit Véronique Winter vom Figurentheater Felucca
50 Kinder, 25 Erwachsene
9 Kindernachmittage mit Ulrike Sturm
Durchschnittlich 15 Kinder
8 Mal Bilderbuchgeschichten in spanischer Sprache erzählt, von Cecile Molina
Durchschnittlich 15 Personen
Filmnacht im Rahmen des Jubiläumsjahres
1. Film: 90 Personen, 2. Film: 50 Personen
Spielnachmittag für Familien und Interessierte, zusammen mit der Ludothek Bläsi
60 Personen
3 Mal Bilderbuchgeschichten im Dezember erzählt von Ulrike Sturm
25 Kinder und Erwachsene

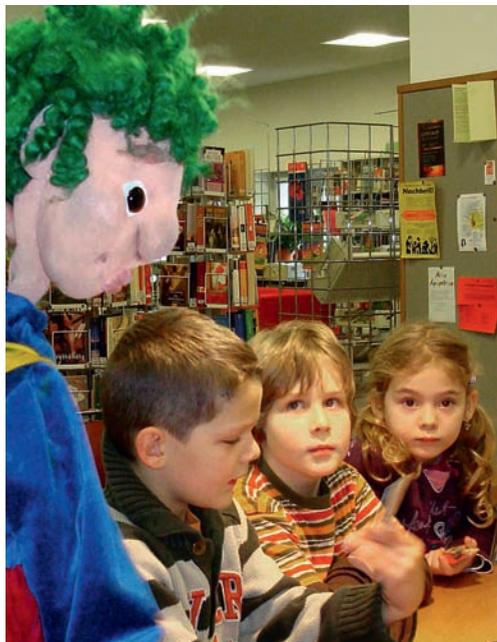
VERANSTALTUNGEN FÜR ERWACHSENE

- Neujahrsapéro
Mit Büchern um die Welt – Buchhändlerinnen von Olymp & Hades und das Bibliotheksteam stellen neue Belletristik vor
10 Personen
«Heilpflanzen im Märchen» mit der Pflanzenheilkundigen Agnes Leu sowie Susanne Limacher, Bibliothekarin und Märchenerzählerin
35 Personen
Bücher-/spielflohmarkt der Ludothek
Mittagsapéro für die Lehrerinnen und Lehrer der Primarschulen Horburg und Theobald Baerwart
16 Lehrpersonen
Matthäusplatzfest Teilnahme am Fest

Gratis-Bibliothekskarte für alle Erstklässlerinnen und Erstklässler in Basel: Nimo vom Figurentheater Felucca zeigt Kindern einer Klasse, wie die Ausleihe funktioniert.

FÜR KLASSEN UND GRUPPEN

- 19 Führungen für Primarklassen
insgesamt 237 Kinder
Kinder-Elternzentrum Makly
3 Frauen, 4 Kinder
Bücherbande der Leseförderung Kleinhüningen
8 Kinder
OS Fremdsprachenklasse
5 Kinder
3 Mal «Lernen im Park»
insgesamt 41 Frauen
Deutschkurs für türkische Frauen
3 Frauen
Basler Kurszentrum K5
5 Frauen



BIBLIOTHEK NEUBAD

TRADITIONSREICHE BIBLIOTHEK

Wer als Kind gerne liest und Bibliotheken besucht, wird diese Erfahrung den eigenen Kindern weitergeben – und damit eine Schlüsselkompetenz in unserer Gesellschaft: lesen. Das führte mir vor kurzem eine neue Kundin vor Augen. Die Mutter von zwei Kindern erinnerte mich an einen Marionetten-Bastelkurs, den sie als Kind besucht hatte. Sie brachte auch die damals gebastelte Marionette und ein Foto der beteiligten Kinder mit. Der Kurs hatte vor 25 Jahren stattgefunden!
Bis heute lassen sich die Kinder in der Bibliothek begeistern. So viele glänzende Augen und rote Wangen wie an der Filmnacht im November habe ich in der Bibliothek noch nie gesehen!

KINDER BRINGEN KINDER MIT

Mit verschiedenen Massnahmen konnten wir die Ausleihe bei den Tonträgern steigern. Wir haben viel Geld in neue Hörbücher für Kinder und Jugendliche investiert. Für die Musik ist neu eine kompetente junge Kollegin verantwortlich.
Dank der verschiedenen Kinderveranstaltungen erreichen wir regelmässig neue Kundinnen und Kunden. Die Kinder bringen ihre Freunde mit, diese werden von ihren Müttern begleitet, und schon haben wir wieder eine Familie gewonnen.

«BLUTRÜNSTIGE» KUNDSCHAFT

Jeannine Herrmann
Eine Begegnung mit zwei meiner Lieblingskunden ist mir speziell in Erinnerung geblieben. Es war an einem ganz normalen Dienstag, an dem nichts Spektakuläres passierte – bis das Ehepaar die Bibliothek betrat. Sie lächelten freundlich und grüssten. Bisher war der Mann immer allein gekommen und hatte anhand einer Liste auch die Bücher für seine Frau mitgenommen. Jetzt aber wolle sie wissen, wer ihrem Mann jeweils geholfen habe, und die



Isabelle Saxer

Bibliothek kennen lernen. Das Lob hat mich sehr gefreut. Sie fragte mich nach guten Büchern, die durchaus auch richtig blutrünstig sein könnten, jedenfalls spannend müssten sie sein. Ich zeigte ihr einige, die ich selber schon gelesen hatte, aber die waren nicht schlimm genug. Ich musste zu den absolut schrecklichsten Thrillern von James Patterson und David Baldacci übergehen. Sie freute sich riesig über diese Bücher, die ich aber nicht allen zumuten würde. Sie las gleich die Inhaltsangaben, strahlte wie ein kleines Kind, lachte und hätte sich am liebsten gleich ins Buch vertieft. Es könne ihr oft gar nicht gruselig und blutig genug zugehen und sie hätte gerne mehr davon. Ein gutes Buch lasse sie nicht mehr los und sie lese dann die ganze Nacht hindurch. Mich freut es, Kunden glücklich zu sehen und zu wissen, dass sie gerne wiederkommen. Seit her hören wir immer lustige Geschichten, wenn der Mann für seine Frau wieder neue Bücher holt. Ich warte schon gespannt auf seinen nächsten Besuch.

KENNZAHLEN	2007	2006	2005
Aktive KundInnen	2'348	2'260	2'286
Besuche	45'653	46'200	47'700
Medienbestand	20'410	20'486	20'251
Entleihungen	95'014	91'527	90'926

VERANSTALTUNGEN

- Neujahrsapéro
7 Kindernachmittage
jeweils 15–25 Kinder
Orientalischer Abend
11 Erwachsene, 4 Kinder
Filmnacht
50 Erwachsene, unzählige Kinder
4 Klassenführungen
je 16–20 Kinder

EIN ORT ZUM VERWEILEN

Die Filiale Breite ist ein Ort zum Verweilen geworden. Alle Altersgruppen nutzen meistens in friedlicher Koexistenz die architektonisch sehr schöne Bibliothek. Da lesen etwa engagierte Eltern Kleinkindern in der Bilderbuch-Ecke Bücher vor, während sich Schulkinder in der Lesezone mit ihren Hausaufgaben beschäftigen. Andere Kundinnen und Kunden arbeiten am Internet, an den PC-Arbeitsplätzen oder dank WLAN am eigenen Laptop, während eine junge Frau in einem unserer Arne-Jacobsen-Stühle in einem Roman schmökert.

Und das alles, obwohl das Lüftungsproblem mit einem Lärmpegel von mehr als 55 Dezibel nach wie vor ungelöst ist. Der inzwischen erfolgte Einbau von Schalldämpfern im Büro hat das Störungsrauschen um rund drei Dezibel reduziert.

Die grosse Aussenbeschriftung der Bibliothek an der Fassade zur Zürcherstrasse soll 2008 endlich realisiert werden.

KENNZAHLEN	2007	2006	2005
Aktive KundInnen	2'479	2'425	2'094
Besuche	38'631	57'191	46'416
Medienbestand	25'044	29'590	29'197
Entleihungen	99'127	103'134	74'896

ANFANGSBOOM FLAUT AB

Das Minus bei Ausleihzahlen und Umsatz liegt im Rahmen gewohnter zyklischer Bewegungen von Statistikdaten in Bibliotheken. Zudem zeigt die Erfahrung, dass neu eröffnete Filialen nach einem Anfangsboom einen leichten Rückgang der Entleihungen sowie der Kundschaft und Medienfrequenz hinnehmen müssen. Diese Entwicklung ist jetzt das erste Mal seit Eröffnung der neuen Filiale Breite eingetreten.



Ulrike Allmann

Erstaunlicherweise sind die Entleihungen von Bildmedien rückläufig. Eine genaue Analyse dieser Tendenz ist als Zielsetzung für das Jahr 2008 vorgesehen.

Um unseren Bestand möglichst attraktiv und abwechslungsreich zu präsentieren, haben wir beispielsweise die Präsentationswand «Heute & im Gespräch» alle 14 Tage mit aktuellen Themen bestückt. In einzelnen Kabinetten sorgten kleinere Ausstellungen des Medienbestands für vermehrte Aufmerksamkeit. Im Kabinett «Boys & Girls» haben wir zwei neue Nahbereiche «Alles nicht so einfach» und «Neu» geschaffen. Damit unsere Kundschaft ein aktuelles und gepflegtes Medienangebot vorfindet, haben wir wieder systematisch Medien ausgeschieden und dem Bestand neu aufgebaut. Zum Jahresende haben wir zudem eine Sonderbestellung Hörbücher in Auftrag gegeben, die bei unseren Kundinnen und Kunden besonders beliebt sind.

Mit der Reduktion der Öffnungszeiten hoffen wir, 2008 mehr Zeit für eine intensivere Kontaktarbeit im Quartier beispielsweise mit Schulen zu gewinnen.

VIELSEITIGE BIBLIOTHEK

Veranstaltungen für Kinder finden im Gegensatz zu Angeboten für Erwachsene gute Resonanz in der Filiale Breite. Ganz besonders beliebt war die Filmnacht für Kinder, die wir gerne im nächsten Jahr leicht modifiziert wieder anbieten wollen. Auch Kasperltheater werden wegen der grossen Nachfrage im nächsten Jahr erneut ins Programm aufgenommen. Besonders herzlich sind auch die Wanderungen vieler Kinder durch die ganze Stadt auf den Spuren des Lesewinters.

VERANSTALTUNGEN FÜR ERWACHSENE

Vorträge zum Wein

14 Gäste

Weindegustation

18 Gäste

Weinwanderung in Aesch

Team

2 Führungen für Neuzuzüger in Zusammenarbeit mit dem Neutralen Quartierverein Breite und Lehenmatt

17 Gäste

VERANSTALTUNGEN FÜR KINDER

«Nimo und die Monster» vom Figurentheater Felucca

17 Gäste

2 Kasperltheater mit Brigitte und Andres Jost

90 Gäste

Kamishibai mit Gabriela Imboden

insgesamt 25 Gäste

Tierische Geschichten mit Bilderbuchillustratorin

Doris Lecher

40 Gäste



Die Katze aus dem Buch «Vladin Drachenheld» der Kinderbuchautorin Doris Lecher, die in der Bibliothek Breite gelesen hat.



Alexandra Piske

SCHACHKURS – EIN VOLLER ERFOLG

Zu den Highlights im Jahr 2007 gehörten zweifellos der Schachkurs und die Filmnacht für Kinder. Es war beeindruckend, wie sich Buben und Mädchen im Alter zwischen sechs und elf Jahren an sieben Samstagen konzentriert dem Schachspiel widmeten, während der Ausleihbetrieb problemlos weiter lief. Niemand fühlte sich gestört.

Die Filmnacht (s. Titelbild des Jahresberichts) vermochte rund 70 Kinder sowie mehrere Mütter und Väter in die Bibliothek zu locken. Neben Kissensäckchen brachten die Kinder auch Schlafsäcke und Matratzen mit, um es sich richtig bequem zu machen. Der Freundschaftsfilm «Schweinchen Wilbur und seine Freunde» mit seinem traurig schönen Schluss hat die Kinder sichtlich beeindruckt und beschäftigt, so sehr, dass in der Pause zwischen den Filmen das erwartete Gerangel und Getobe ausblieb.

Dass höchst unterschiedliche Gäste unsere Angebote nutzen, wurde mir ausgerechnet an meinem freien Tag vor Augen geführt, als ich extra zum Verfassen eines Berichts in die Bibliothek kam. Lief mir doch im Büro eine lebendige, haselnussbraune, fiende Maus entgegen. Die Ärmste war leider leicht gehbehindert, sodass ich sie mit einem «Schüüfeli» ins Freie befördern konnte. Ist das nicht der endgültige Beweis, dass hier im Verborgenen ungeahnte Dinge geschehen?

PS: Wir behalten das Mäuseproblem im Auge, allenfalls lasse ich eine Katze aufs Budget setzen oder den Rattenfänger kommen.

KENNZAHLEN	2007	2006	2005
Aktive KundInnen	3'368	3'167	3'288
Besuche	56'345	56'464	60'750
Medienbestand	25'449	25'473	24'587
Entleihungen	114'511	115'322	116'323

MEHR ENGLISCHE JUGENDBÜCHER

Wir haben einen relativ grossen Zuwachs bei den Jugendabonnements für 16- bis 25-Jährige zu verzeichnen, der offensichtlich dem Gratisangebot im Jubiläumsjahr zuzuschreiben ist.

Das Ziel von 115'000 Entleihungen haben wir leider nicht erreicht. Insgesamt verzeichnet die Bibliothek einen leichten Rückgang von 0,7%. Allerdings dauerten die Betriebsferien im Sommer vier Wochen statt zwei wie bisher.

Am meisten Bücher – rund 500 Exemplare – haben wir im Bestand der «Romane & Interpretation» ausgeschrieben. Insbesondere Interpretationen, nicht mehr aktuelle Romane so wie ebenfalls wenig verlangte französische Romane für Erwachsene fielen der Aktion zum Opfer. Auch den Bestand von «Gesellschaft & Politik» haben wir von 420 auf 220 Exemplare stark verkleinert. Insgesamt haben wir uns von 2'584 Medien getrennt. Neu im Angebot haben wir dafür mehr englische Kinder- und Jugendbücher.



BALANCEAKTE

Das Team musste in diesem Jahr gelegentlich um das äussere und innere Gleichgewicht ringen – zuweilen buchstäblich.

Beispielsweise weil unser Fussboden ein höchst unberechenbares Eigenleben führt. Hinter der Theke hat er langsam, aber stetig eine Bodenwelle wachsen lassen, sodass man auf dem Bürostuhl sitzend um sein Gleichgewicht ringen musste. Diesem Treiben haben wir während der Betriebsferien kurzerhand ein Ende gesetzt: Wir haben die Bodenwellen entfernen lassen.

Zu weiteren Balanceakten für Bibliotheksteam, Kundschaft und Arealbesuchende kam es draussen auf dem Platz vor der Bibliothek. Für den Ökolehrpfad war dort ein riesiger Balancierteller installiert worden – ein wahrer Publikumsmagnet für Scharen von Jugendlichen, die die Gelegenheit für nachmittägliche Partys sofort nutzten. Zu unserem Leidwesen allerdings: der Lärm war beträchtlich, der Eingang teilweise versperrt, manche Bibliotheksgäste wurden zusätzlich durch Wurfgeschosse in Angst und Schrecken versetzt. Nicht zu reden von den vielen zurückgelassenen Abfällen. Die Zustände waren schlicht untragbar. Nun ist der Balancierteller arretiert. Nur angemeldete Besucherinnen und Besucher des Lehrpfades dürfen ihn benutzen. Wir aber wartes gespannt auf die Herausforderungen im nächsten Jahr – und trainieren bereits, um die akrobatischen Höchstleistungen zu ihrer Bewältigung zu vollbringen.

VERANSTALTUNGEN FÜR ERWACHSENE

Neujahrsapéro

10 Mal Lesegruppe

Preisverleihung Fotowettbewerb

VERANSTALTUNGEN FÜR KINDER

4 Mal Kamishibai,

Geschichten für Kleinkinder im Frühjahr

schlecht besucht

2 Mal Geschichten für Kleinkinder vor Weihnachten

gut besucht

7 Schachkurse

gut besucht

Vorlesung, Autorin Anja Tuckermann las für Kinder

im Primarschulalter

Filmnacht

70 Kinder, mehrere Erwachsene





Marlise Christen

RUNDHERUM RUNDE GEBURTSTAGE

2007 haben nicht nur die ABG gefeiert, sondern das ganze Hirzbrunnenquartier stand in diesem Jahr im Zeichen runder Geburtstage. So konnte im Juni das Schulhaus Hirzbrunnen mit einem grossen Jubiläumsfest sein 50-jähriges Bestehen feiern. Die Bibliothek hat sich mit Geschichten und einem Wettbewerb über berühmte und bekannte Kinderbuchfiguren daran beteiligt. Wegen des prächtigen Wetters und vieler Attraktionen hatten wir allerdings nur geringen Zulauf. Wichtig war es aber dennoch für uns, dabei zu sein, auch um den Kontakt zur Schule zu pflegen. Im Dezember ist der Jugendtreffpunkt «Jugi Eglisee» 25 Jahre alt geworden. Aus diesem Anlass haben zwei Jugendliche und eine Praktikantin bei uns ein Schaufenster ganz nach ihren Vorstellungen gestaltet.

Das ganze Jahr hindurch stand aber vor allem unser Jubiläum im Vordergrund: Plakate wiesen darauf hin, mit der Kundschaft ergaben sich Gespräche darüber und spezielle Schaufenster informierten die Passanten. Immer wieder erlebten wir begeisterte Reaktionen, etwa wenn Jugendliche sich über das Gratis-Abonnement freuten.

Am Allmendfest standen auch unsere beiden Wettbewerbe unter dem Motto «200 Jahre ABG». Die Erwachsenen durften auf einer literarischen Spurensuche ihre Kenntnisse der letzten 200 Jahre testen und die Kinder wurden über Märchenfiguren der Brüder Grimm befragt.

Eine gute Stimmung herrschte während der Filmnacht. Mit Freunden bis spät nachts in der Bibliothek Filme anschauen und Popcorn knabbern, das war doch etwas Besonderes.

ABWÄRTSTREND GESTOPPT

Erfreulicherweise konnte die Bibliothek Hirzbrunnen in diesem Jahr wieder einen leichten Anstieg der Kundenzahl wie auch der Entleihungen ver-

KENNZAHLEN	2007	2006	2005
Aktive KundInnen	1'623	1'579	1'627
Besuche	50'007	48'015	49'950
Medienbestand	18'997	19'270	18'570
Entleihungen	60'909	59'491	62'122

zeichnen. Nachdem wir verständlicherweise nach der Eröffnung der Bibliothek Breite einen Rückgang haben hinnehmen müssen, scheint nun der Abwärtstrend gestoppt. Etliche unserer Kundinnen und Kunden benutzen beide Bibliotheken und einige sind wieder in unsere Bibliothek zurückgekehrt.

QUARTIERBIBLIOTHEKEN SIND WICHTIG

Erstmals haben wir an der Aktion «Literatur aus erster Hand» teilgenommen und sind mit dem Tischtheater von Veronika Medici auf eine erfreuliche Resonanz gestossen, haben doch gegen 50 Kinder die Gelegenheit wahrgenommen und mit grossem Interesse die Geschichte um die schneeweisse Prinzessin mitverfolgt.

Grossen Andrang hatten wir wiederum mit unserem Kasperlitheater. «Dr Goldschatz vom Unghür Ruxus» und «Dr Räuber Isering wird ehrlich» haben die Kinder in ihren Bann gezogen und sie haben bei den gefährlichen und auch lustigen Abenteuern mitgefiebert. Damit unsere Bibliothek bei einem solchen Anlass nicht ganz aus den Nähten platzt, wurde das Kasperlitheater zweimal aufgeführt. Auch so war es noch ganz schön eng und kuschelig.

Es zeigt sich immer wieder, dass vor allem in Quartierbibliotheken Veranstaltungen für Kinder gut besucht werden. Die Kinder aus dem Quartier kennen den Weg und können auch alleine kommen.

Sie profitieren denn auch besonders von einem breiten und guten Angebot. Selbstverständlich versuchen wir dem Rechnung zu tragen, stossen aber

aufgrund unserer engen Räumlichkeiten immer wieder an Grenzen. Es fehlt am Platz, um die Medien kindgerecht zu präsentieren und unser kleines Publikum anzusprechen.

Trotz der Enge haben wir auch in diesem Jahr wieder gegen 80 Kinder, Eltern und Lehrpersonen auf einmal in unserer Bibliothek willkommen geheissen. Zwei erste Klassen aus dem Vogelsangschulhaus haben zusammen mit Eltern und Geschwistern im Rahmen eines erweiterten Quartiersspazierganges unsere Bibliothek kennen gelernt. Dem grossen Engagement einer Lehrerin ist es zu verdanken, dass auf diesem Weg viele erstmals ihren Fuss überhaupt in eine Bibliothek gesetzt haben. Dieses Engagement trägt Früchte, denn durch diesen Anstoss kommen die Kinder regelmässig in unsere Bibliothek.

Auch wenn die Kleinräumigkeit der Bibliothek Jahr für Jahr erwähnt wird, möchte ich doch betonen, wie wichtig auch die kleinen Bibliotheken sind, die im Quartier eine bedeutende Funktion erfüllen und deshalb bestehen bleiben sollten. Erstaunt bin ich, dass Kunden immer wieder besorgt fragen, ob die Hirzbrunnen-Bibliothek gefährdet sei. Anscheinend hat die drohende Schliessung vor mehr als zwei Jahren einen nachhaltigen Eindruck hinterlassen.

Besammlung zum Quartiersspaziergang.



VERANSTALTUNGEN FÜR KINDER

Die schneeweisse Prinzessin mit Veronika Medici

50 Personen, mehrheitlich Kinder

Bibliothek am Fest «50 Jahre Schulhaus Hirzbrunnen»

2 Mal Kasperlitheater

insgesamt 71 Kinder, 24 Erwachsene

3 Mal Adventsgeschichten

insgesamt 39 Kinder, 2 Erwachsene

VERANSTALTUNGEN FÜR ALLE

Neujahrsapéro mit Dreikönigskuchen

Bücherflohmarkt

Allmendfest

VERANSTALTUNGEN FÜR ERWACHSENE

11 Mal Lesegruppe

durchschnittlich 7–10 Personen

KLASSENFÜHRUNGEN

Primarklasse

19 Schülerinnen und Schüler

2 Primarklassen, beim Quartiersspaziergang

3 Lehrpersonen, 46 Kinder, 34 Erwachsene

Kindergarten

14 Kinder



Rita Urscheler

DIE LOKI – LIEBLING ÜBER GENERATIONEN

Das grösste Ereignis in diesem Jahr war für viele Besucherinnen und Besucher – und auch Angestellte – die Anschaffung einer neuen Spiel-Lokomotive. Die alte Loki war von zwei Generationen Kindern in den letzten 27 Jahren bis aufs «Mark» abgenutzt worden. Immer wieder kamen junge Eltern, die ihren Kindern die Loki zeigten, in der sie selber schon als Kleinkinder gespielt hatten. Diverse aufwändige Reparaturen waren über die Jahre vorgenommen worden und wieder standen teure Flickarbeiten ins Haus. Da die Bibliothek Wasgenring ohne die Loki nicht vorstellbar ist, wurde in aufwändiger Vorarbeit ein neues Modell entworfen. Im Dezember konnte der stolze Schreiner sein Werk hier montieren. Die Investition in Zeit und Geld hat sich gelohnt, die neue Loki ist ein Bijou geworden. Und sie wird hoffentlich wieder mehreren Generationen von kleinen Lokführerinnen und -führern dienen.



KENNZAHLEN	2007	2006	2005
Aktive KundInnen	2'780	2'614	2'636
Besuche	46'467	48'568	52'650
Medienbestand	23'046	24'192	23'682
Entleihungen	110'591	108'066	106'798

INTERNET STATT JUGENDSACHBÜCHER

Die wichtigste Arbeit im Bereich Bestandespflege war die Umarbeitung des Kabinetts Kult & Quer. Viele Medien wurden entfernt, die restlichen neu präsentiert. Dieser Bereich heisst in der Filiale Wasgenring neu «Jetzt & Aktuell: Twens».

2007 haben wir vor allem den Bereich Romane & Interpretationen verkleinert. Wir beobachten, dass immer weniger Menschen anspruchsvolle Literatur lesen. Diesem Umstand tragen wir schon seit einigen Jahren bei den Anschaffungen Rechnung. Nun wurde das Kabinett gründlich durchforstet und 1'200 Bücher ausgeschieden. Rund 800 kg Bücher, die wir nicht über den Flohmarktverkauf absetzen konnten, mussten wir entsorgen.

Die Nachfrage nach Büchern für Schulvorträge sinkt ebenfalls stetig. Besonders auffallend ist der Rückgang bei den Jugendsachbüchern. Offensichtlich informieren sich die Schülerinnen und Schüler vermehrt übers Internet. Frühere Ausleihrenner sind heute kaum mehr gefragt.

Gleichzeitig werden die Kinder- und Jugendkabinette immer stärker genutzt. Wir haben deshalb in den Erwachsenenabteilungen Regale und Platz

Die nigelneue Loki steht bereit für die nächsten Kindergenerationen. Die alte musste nach 27 Dienstjahren ausrangiert werden, nachdem bereits Kinder auf ihr herumkletterten, deren Eltern dies schon getan hatten.

eingespart, was die Ausweitung und bessere Präsentation der Kinder- und Jugendmedien erlaubt. Entsprechend haben wir das Budget für diese Bereiche erhöht. Ein rotes, bequemes Sofa ist zum neuen Treffpunkt vor allem für die Jugendlichen geworden.

Stark nachgefragt werden englische Kinder- und Jugendbücher. Für unsere tamilische Kundschaft haben wir teilweise Bücher, die zweisprachig in Tamilisch und Englisch gedruckt sind. Sie werden auch von Eltern anderer Herkunft ausgeliehen, die mit ihren Kindern englische Texte lesen möchten.

KASPERLI BESCHERT VOLLES HAUS

Unsere Angebote sprechen sich immer mehr herum. So wird bei der Nachmittagsgestaltung in Tagesheimen jeweils im Internet geprüft, ob wir etwas anbieten. Das ist einerseits zu begrüßen, da die Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen uns sehr wichtig ist. Schwierig ist es, wenn unangemeldet plötzlich 15 Kinder zusätzlich erscheinen. Das übersteigt unser Raum- und Bastelmaterialangebot. Deshalb müssen sich Gruppen ab fünf Kindern neu anmelden.

Ein volles Haus beschert uns Kasperli seit Jahren. Von einer Kundin, die Mutter-Kind-Turnen anbietet, wissen wir, dass ihr Kurs an unseren Kasperli-Nachmittagen kaum besucht wird. Alle sind in der Bibliothek.

Reine Erwachsenenveranstaltungen haben sich dagegen nicht bewährt, das Publikumsinteresse war generell zu klein. Der Dreikönigsapéro ist jedoch eine gern genutzte Gelegenheit für unsere Kundinnen und Kunden, miteinander ins Gespräch zu kommen. So lernten sich 2007 zwei langjährige, ältere Kundinnen beim Dreikönigskuchen neu kennen und sassen eine Stunde zusammen. Wer weiss, vielleicht entwickelt sich daraus eine Freundschaft.

VERANSTALTUNGEN FÜR KINDER

6 Kindernachmittage im Winter mit Katharina Eggenschwiler
 insgesamt 118 Kinder
 Kamishibai, Bilder, Geschichten, Lieder und weitere weihnachtliche Überraschungen aus und neben dem Erzählkoffer mit Katharina Eggenschwiler.
 25 Kinder und 10 Erwachsene
 4 Mal Kasperltheater mit Brigitte und Andres Jost
 insgesamt 277 Personen
 Gruselmärchen mit der Bibliothekarin und Schauspielerin Denise Racine
 52 Kinder plus Eltern
 Filmmacht, «Die wilden Kerle 4» und «Die wilden Hühner und die Liebe»
 93 bzw. 70 Kinder und Jugendliche

VERANSTALTUNGEN FÜR ALLE

Fremde Welten
 rund 30 Kinder und Erwachsene
 Erzählnacht «Freunde? Freunde!»
 rund 30 Kinder und Erwachsene
 Dreikönigsapéro
 Lesecafé, jeden ersten Samstag im Monat Kaffee, Tee und Gipfeli zu günstigen Preisen

KLASSENFÜHRUNGEN

2 Schulklassen
 38 Kinder
 2 Kindergartenklassen
 31 Kinder



Simone Fasola

MEHR LUST AM LESEN IN KLEINHÜNINGEN

Seit Oktober 2006 wird die Lust am Lesen und die Lesefähigkeit von Kindern in Kleinhüningen auf eine neue Art gefördert. Als Beauftragte für Leseförderung arbeite ich mit einem Pensum von 25 % im Rahmen dieses Pilotprojekts, das gemeinsam von den ABG und dem Ressort Kultur getragen wird. Wichtige Partner sind insbesondere der Quartiertreffpunkt Kleinhüningen, die Bibliothek Bläsi, Schulen, Kindergärten und Eltern.

Nach einer intensiven einjährigen Aufbauzeit präsentiert die Leseförderung für Kleinhüningen ein vielfältiges Veranstaltungsangebot für Kinder und Familien rund um Geschichten und Bücher. Das Projekt hat zum Ziel, die Lesemotivation und -kompetenz der Kinder im Quartier zu steigern. Dies geschieht über Aktivitäten, die Gelegenheit bieten, positive Erfahrungen mit Geschichten, Büchern und Recherchen zu machen. Dazu gehörten auch ein niederschwelliger Zugang zu einem aktuellen und abwechslungsreichen Medienangebot.

Die Leseförderung verknüpft öffentliche Orte mit positiven Leseerlebnissen und trägt das Lesen auch in die Familien. Nebst der Schule braucht es Orte, wo es frei von Leistungsdruck stattfinden kann.

Im Quartiertreffpunkt Kleinhüningen fanden halbjährlich Kindertheater für die hiesigen Kindergärten statt. Die Kinder haben dabei den quirligen Nimo mit den grünen Haaren des Figurentheaters Felucca in ihre Herzen geschlossen. Auch beim monatlich stattfindenden Kulturbrunch gab es nebst den musikalischen Erwachsenen Darbietungen ein literarisches Kinderprogramm. Im September liessen sich Gross und Klein von der frechen Biene Maja bezaubern und im Februar des vergangenen Winters stürzten sich die Familien in die musikalischen Abenteuer des Fuchses Foxtrott. Anfangs Dezember waren die Familien am Spielsonntag herzlich eingeladen, ihre Lesekompetenz im Entziffern von

Spielanleitungen zu testen und nach Herzenslust zu spielen – mit dem reichhaltigen Angebot der Ludothek Kleinhüningen.

LESEKOMPETENZ DANK BÜCHERBANDE

Jede Woche trafen sich rund zehn Kinder in der Bücherbande. Im ersten Halbjahr kamen die cleveren Spürnasen den Geschichten gleich selbst auf die Spur und im zweiten entdeckten sie zusammen den Weltraum. In ihrer Ausbildung zu Weltraumexpertinnen und -experten machten die Kinder bemerkenswerte Fortschritte in der Lesekompetenz und erstaunten immer wieder mit ihrer unerschöpflichen Fantasie und Begeisterungsfähigkeit.

Mit der Veranstaltungsreihe Augen zu – Ohren auf bot die Leseförderung auch ein Ferienprogramm: In den Herbst- und Fasnachtsferien las eine SchauspielerIn jeweils eine Geschichte in drei Tagen vor. Diesen Herbst bewiesen die Kinder ihren Mut zusammen mit den Schluffmuffins-Zwillingen, die von gefährlichen Mutanten-Ameisen adoptiert wurden. Wie bei vielen der Veranstaltungen zeigte sich auch hier die Schwierigkeit, die Kinder zu erreichen. Flyer allein reichen nicht. Deshalb servierte die Leseförderung einzelnen Klassen in der letzten Schulwoche einen schmackhaften Happen aus dem Buch, das vorgelesen wurde. Die Begeisterung der Kinder war riesengross. Trotzdem tauchten in der Woche danach nur eine Handvoll ZuhörerInnen und Zuhörer auf. Kinder brauchen jemanden, der sie an solche Termine erinnert. Die Leseförderung wird sich deshalb überlegen, für das Quartier Kleinhüningen einen SMS-Service anzubieten, um die Kinder rechtzeitig an die Veranstaltung zu erinnern.

LESEFÖRDERUNG OHNE TEXT

Leseförderung geht aber auch ohne Text: Die Einführungen in die Bibliothek Bläsi begannen für die Primarschulen in ihren Klassenzimmern. Als

«Fotoapparate» erlebten die Kinder im Bücherwald Geschichten in Nahaufnahme. Die entdeckten Bücher blieben vier Wochen, im Schulzimmer bevor die Klasse sie in die Bibliothek Bläsi zurückbrachte. Eine zweite Klasse aus dem Primarschulhaus Ackermätteli machte sich in der Bibliothek auf die Suche nach einem Piratenschatz und die Erstklässler aus dem Primarschulhaus Kleinhüningen halfen der Maus Lily, ihre Geschichte zu erzählen.

Geschichten, die über das Quartier hinausgingen, eroberte die Leseförderung per Tram. So stürzten sich die Kinder aus Kleinhüningen in die tierischen Abenteuer des Kinderliteraturfestivals. Ab September konnten sie am Kindernachmittag mit Geschichten und Basteln in der Bibliothek Bläsi teilnehmen. Im November stand der Besuch des Basler Jugendbücherschiffs auf dem Programm und im Dezember startete das Lesetram der ABG für einmal seine Geschichtenreise in Kleinhüningen, bevor es die Kinder auf eine märchenhafte Fahrt bis ins Bruderholz entführte.

Im November zeigten sich die Kinder von ihrer mutigen Seite und genossen die ABG Filmnacht im Quartiertreffpunkt Kleinhüningen mit Monstern und Helden.

SPRACHFÖRDERUNG IN FAMILIEN

Auf neuen Pfaden wandelte die Leseförderung mit dem Projekt Family Literacy in Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM). Bereits im ersten Halbjahr zeigte sich, dass die Familien mit Migrationshintergrund in Kleinhüningen durch Animationen in öffentlichen Räumen schwer zu erreichen sind. Die Hemmschwelle ist zu gross. Mit Familienbesuchen wurde ein niederschwelliges Angebot geschaffen, das Hemmungen und Ängste thematisiert und abbaut. Gleichzeitig fand die Sprachförderung da statt, wo sie hingehört: in der Familie. Engagierte Lesea-

nimatorinnen und selber Migrantinnen machten in Familien aus dem gleichen Sprach- und Kulturraum Hausbesuche und begleiteten sie in die Bibliothek Bläsi sowie zu öffentlichen Leseförderungs-Animationen.

Die Leseförderung wartet gespannt auf die Ergebnisse der Family Literacy als neues Projekt und freut sich mit dem bestehenden Angebot in das zweite Jahr zu starten.

Die Bücherbande begibt sich auf eine Weltraumexpedition – und erwirbt nebenbei Sprachkompetenz.





Anne-Lise Hilty

GRATIS-BIBLIOTHEKSKARTE

Studien zeigen regelmässig, dass die Schweiz punkto Lesefähigkeit ihrer Jugendlichen nur gerade im Mittelfeld liegt und dass viele nicht in der Lage sind, einen einfachen Text zu verstehen. Deshalb haben die Allgemeinen Bibliotheken der GGG Ende Jahr allen Erstklässlerinnen und Erstklässlern in Basel-Stadt Bibliothekskarten übergeben. Damit erhalten die Kinder gratis Zutritt zu den sieben ABG-Bibliotheken und können altersgerechte Medien nach Belieben ausleihen. Diese Aktion wird vom Erziehungsdepartement des Kantons (ED) unterstützt. Insgesamt 1'115 Karten wurden in den Schulklassen verteilt. Gleichzeitig erhielten die Lehrpersonen und Eltern Informationen zu den Bibliotheken und ihren Angeboten sowie Tipps zur Unterstützung der Kinder.

Mit dieser Aktion werden die Schülerinnen und Schüler der ersten Klasse konkret und gleich nach Schuleintritt zu Bibliotheksbesuchen ermuntert. Die ABG sehen darin den Beginn einer dauerhaften Zusammenarbeit mit den Eltern und der Lehrerschaft. Das Pilotprojekt soll zunächst dreimal durchgeführt werden.

Bei der Übergabe an 19 Schulkinder der Klasse 1A des Isaak Iselin-Schulhauses in der Zweigstelle Wasengring anlässlich der Medienkonferenz ermutigte ABG-Direktor Klaus Egli die Kinder, viel zu trainieren, um «Lese-Federers» zu werden. «Die Kinder sollen so früh wie möglich mit der Bücherwelt vertraut werden und lesen. Nur durch ständiges Trainieren erwerben sie diese Schlüsselfähigkeit», erklärte er. «Deshalb suchen wir die Zusammenarbeit mit den Schulen, damit die Kinder ab der ersten Klasse die Bibliotheken kennen und nutzen lernen.» Hans Georg Signer vom Ressort Schulen im Erziehungsdepartement Basel-Stadt bestätigte die Aussage: «Verschriftlichte Sprache – auch gute Bildsprache – kann den Sinnzusammenhang unserer Welt erst

fassbar machen, ordnet die Gedanken und hat die wunderbare Eigenschaft, die Fantasie der Kinder zu beflügeln.»

LESESPASS MIT PIPPI LANGSTRUMPF & CO.

Astrid Lindgren hätte sich gefreut. 166 Kinder und 6 Schulklassen haben auf den Spuren von Pippi Langstrumpf am «Lesewinter» der Bibliotheken in Basel und Riehen teilgenommen.

Pippi Langstrumpf und andere Figuren aus Lindgrens Büchern haben den Schülerinnen und Schülern, die am Lesespass-Wettbewerb teilgenommen haben, in zehn Basler und Riehener Bibliotheken verschiedene Rätsel aufgegeben. So mussten die Kinder beispielsweise Madita helfen, ein Durcheinander in Ordnung zu bringen oder Pippi-Langstrumpf-Bücher in verschiedenen Sprachausgaben vergleichen und die zugehörigen Länderfahnen malen. Auf diese Weise haben die Kinder die Bücherwelt spielerisch kennen gelernt und nebenbei viel gelesen. Und was Spass macht, macht Lust auf mehr: mehr lesen und mehr wissen.

15 Schülerinnen und Schüler haben Büchergutscheine im Wert zwischen 20 und 150 Franken gewonnen und drei Schulklassen bekamen 200 Franken in ihre Kasse.

Am Lesesommer haben rund 700 Kinder teilgenommen und damit 100 mehr als im Vorjahr. Wer an 40 Tagen während des Sommers mindestens eine Viertelstunde gelesen oder vorgelesen hat beziehungsweise sich hat vorlesen lassen, nahm an der Preisverlosung teil. Die 25 Gewinnerinnen und Gewinner haben einen Bücherbon im Werte von 20 Franken erhalten, die Siegerklasse aus Kleinhüningen 200 Franken in ihre Klassenkasse.

Der Dino auf der Gratis-Bibliothekskarte für alle Erst- > klässlerinnen und Erstklässler in Basel: Das Projekt soll die Zusammenarbeit zwischen Schule und Bibliothek fördern.

Diese Leseförderungsmaßnahme für Schülerinnen und Schüler der Primar- sowie der Orientierungsschule sind eine gemeinsame Aktion der ABG und der Gemeindebibliothek Riehen sowie der Interkulturellen Bibliothek für Kinder und Jugendliche (JuKiBu). Sie werden von Schulleitungen und Lehrpersonen unterstützt.

KATASTROPHENHILFE FÜR LESERATTEN

Anfangs August gingen die Katastrophenbilder der Altstadt Laufen durch die ganze Schweiz: Durch das Spitzbogentor sah man die Häuser, die normalerweise die Hauptstrasse säumen, bis weit über die Türschwellen unter Wasser stehen. Zu Schaden kam auch die Stedtlibibliothek, während Basel knapp von den Fluten verschont blieb. Damit die Laufener Bibliothekskundschaft nicht ganz ohne Lesestoff

auskommen musste, boten die ABG ihr für diese Zeit gratis Gastabonnements an. Rund 50 Personen haben dankbar von diesem Angebot Gebrauch gemacht, das die ABG bis zur Wiedereröffnung der Stedtlibibliothek aufrechterhalten haben.

HARRY POTTER – BRANDAKTUELL

Im Oktober erfasste ein eigentliches Harry-Potter-Fieber auch Basel. Alle warteten sehnsüchtig auf den letzten Band «Harry Potter und die Heiligtümer des Todes». Dass es den ABG gelang, bereits am Erscheinungstag 100 Exemplare zur Ausleihe bereitzustellen, freute die Kundschaft, die an diesem Tag schon vor Öffnung der Bibliotheken Schlange stand. Innert Kürze waren denn auch alle Exemplare ausgeliehen. Möglich wurde dieses Spezialangebot dank des Sponsorings der Buchhandlung Thalia.



SUCHE NACH GÜNSTIGEREN KANÄLEN

Die Akzession ist zuständig für den Einkauf der Medien. Auf der Suche nach neuen und günstigeren Kanälen konnten die ABG vom Entschluss der Wettbewerbskommission beziehungsweise des Bundesrates profitieren, die Buchpreisbindung aufzuheben. Dadurch erhielten die Buchhandlungen mehr Spielraum für Bibliotheksrabatte.

Wir führten Testläufe mit verschiedenen Lieferanten – einer davon im Ausland – sowie mit Bibliotheksausstattern durch, was für die Evaluation viel Zeit und Energie kostete. Auch für die Zeitschriften und Zeitungen suchten wir neue Lieferanten, die uns bessere Konditionen anbieten. Die ABG verfügen über ein beachtliches Sortiment; allein die Hauptstelle hat Abonnements für 167 Zeitschriften und 17 Zeitungen. Die Zeitschriftenabteilung ist zuständig für deren Wahl und Einkauf. Neue Titel werden jeweils am Kiosk eingekauft und begutachtet, ob sie sich für die Bibliothek eignen.

Am ABG-Jubiläum war auch die Akzession beteiligt. Im Rahmen der Ausstellung «Bestseller aus 200 Jahren» (s. S. 10) haben wir Neuauflagen von Bestsellern aus vergangenen Jahren so wie aktuelle eingekauft. Sie sind nun alle im Bestand der Hauptstelle integriert und können ausgeliehen werden.

Dank einer Spende konnten wir einen Stock von 600 englischen Kinder- und Jugendbüchern anschaffen, die nun in der Hauptstelle und in der Filiale Gundeltingen zur Verfügung stehen. Aufgrund des grossen Erfolges wollen die ABG nun auch weitere Bibliotheken mit englischen Kinderbüchern ausstatten. Für die Bibliothek Bläsi haben wir türkische Kinderbücher eingekauft. Zwei Filialen haben ihren Bestand an Mangas (japanische Comics) aufgestockt. Die Bibliothek Wasgenring hat ihr Angebot an Playstations für Kinder und Jugendliche ausgebaut und Ende Jahr haben alle Filialen eine grosse Anzahl Hörbücher für Kinder und Jugendliche eingekauft.



Sibylle Mauli

EINGEARBEITETE MEDIEN	2007
Bücher	18'335
Compact Discs	5'673
DVDs	2'673
Kassetten	430
Playstations	316
CD-ROMs	590
geschenkte Medien*	983
TOTAL	29'000

* zum Teil neue Bücher von Basler Verlagen, zum Teil Bücher von KundInnen.

SAMMELBESTELLUNGEN

Um gewisse Arbeitsschritte zu erleichtern, haben wir beim Schweizerischen Bibliotheksdienst (SBD) sogenannte Standing Orders für Hörbücher, Kinderkassetten, Pop Rock Sampler etc. eingerichtet. Standing Orders sind Sammelbestellungen über einen gewissen Zeitraum mit bestimmten Vorgaben, wobei die Auswahl von den Lieferanten getroffen wird, was unser Lektorat entlastet. Bei einer lokalen Musikhandlung haben wir Standing Orders für Jazz, World Music, Dancefloor und Basler Bands. Damit sind wir sehr aktuell und haben sofort die neusten Trends im Angebot.

Die Betreuung der Lesesäle gehört ebenfalls zu den Aufgaben der Akzession und haben uns mit der Neueröffnung im Schmiedenhof und der Schliessung im Klingental in diesem Jahr gefordert. Generell stellen wir eine Verlagerung der Bedürfnisse vom Buch- zum Nonbookbereich fest. Diese Entwicklung bleibt nicht ohne Auswirkungen auf das Bestellwesen, was auch unsere teilweise langjährigen Lieferanten zu spüren bekommen haben.

MEDIEN ERFASSEN

Die Katalogabteilung erfasst die Daten der neuen Medien für den Katalog und bestimmt die Einteilung sowie den Standort. Sie vergibt die thematischen Suchbegriffe und rüstet die Medien für die automatisierte Ausleihe mit Barcode und Bibliotheksadresse aus.

Eine Dienstleistung bei der Erfassung, von der bisher nur die Hauptstelle profitierte, haben wir im Sommer 2007 auf alle Bibliotheken ausgeweitet. Nun können alle Medien im gesamten Bibliotheksnetz ab dem Zeitpunkt der Katalogisierung reserviert und die neuen Medien beim Eintreffen in den Bibliotheken direkt in die Regale gestellt werden.

TITELAUFNAHMEN	2007	2006
Bücher	6'810	6'520
Nonbooks	3'454	3'503

BEARBEITETE MEDIEN	2007	2006
Bücher	18'335	18'423
Nonbooks	10'671	10'005
beschlagwortete Titel	4'915	5'067

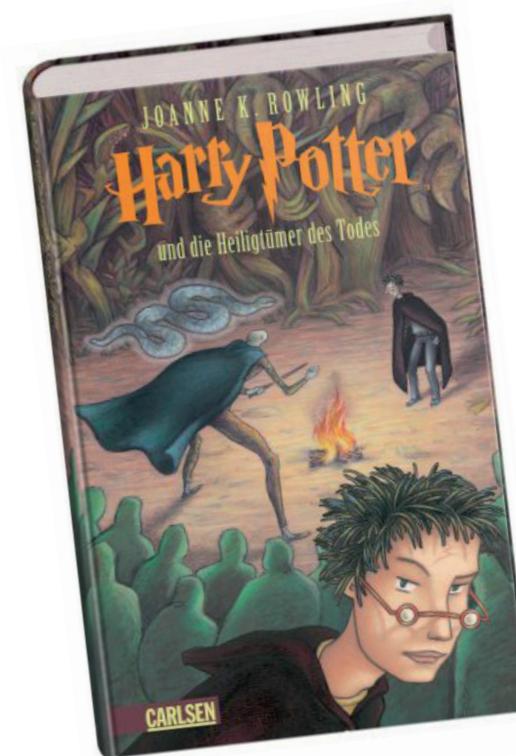
SONDERAKTIONEN UND AUSBILDUNG

Ausser der gängigen Katalogisierung hatten wir einige Sonderaktionen zu bewältigen. Die dank einer Spende angeschafften englischen Kinder- und Jugendbücher für die Hauptstelle und die Bibliothek Gundeltingen waren zu integrieren. Beim Erscheinen des letzten Harry Potter-Bandes stellten wir 100 Exemplare in unsere Bibliotheken, die wir in einer Blitzaktion erfassten. Hinzu kamen Musiknoten, die für die Hauptstelle umzusignieren waren. Fachhochschulstudierende des Studienganges Information und Dokumentation absolvierten bei



uns drei einwöchige Praktika. Fünf Schnupperstifte lernten unseren Betrieb kennen und wir schulten zwei Absolventinnen des bibliothekarischen Grundkurses (SAB) in der Katalogisierung. Zusammen mit unseren Internetfachfrauen führten wir interne Weiterbildung für das Auskunftspersonal zu Datenbanken und Informations-Portalen durch.

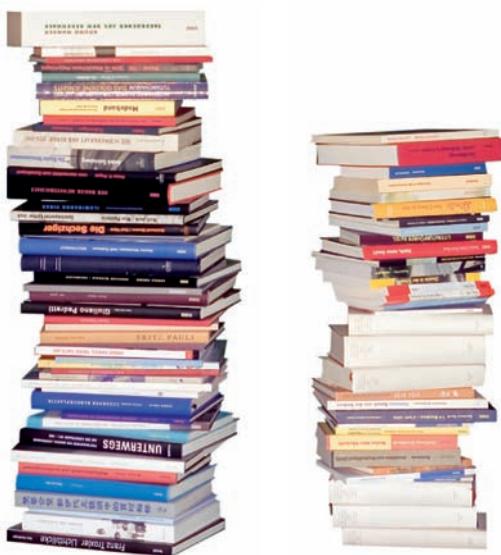
100 neue Harry-Potter-Bände konnten die ABG ihrer Kundschaft am Erscheinungstag ausleihen – dank eines Sondereinsatzes der Katalogabteilung.





Das ABG-Jubiläum 2007 bescherte der Buchbinde-
rei einige Zusatzstunden. Zusätzlich zur normalen
Bestandesarbeit haben wir 260 Bücher zum Thema
«200 Jahre Bestseller» sowie 250 englische und 50
albanische- Kinder- und Jugendbücher gebunden,
im Oktober zudem 100 Harry Potter Bücher. Ab-
wechslung brachte der Jubiläums-Fotowettbewerb
(s. S. xx). Wir haben die preisgekrönten Fotos aufge-
zogen und die gesamten originellen 50 Werke für
die Ausstellung auf eine Stellwand montiert.

Medien bearbeitet	26'000
Signaturen gedruckt	28'000
Interessenskleber gedruckt	57'300
Bücher geflickt	1'500
Transport zweimal wöchentlich zu allen Bibliotheken	insg. 2'500 Kisten



NEUERUNGEN

In den ersten vier Monaten des Jahres haben wir in
den ABG das Intranet eingeführt. Mit Hilfe dieser in-
ternen Kommunikationsplattform können sich alle
Mitarbeitenden schnell und einfach über allfällige
Neuerungen informieren.

Im Weiteren wurden in dieser Zeitspanne auch zwei
neue Angebote für die Kundschaft geschaffen:
Die Installation eines WLAN in der Hauptstelle, den
Bibliotheken Breite und Gundeldingen, also eines
kabellosen Internet-Zugangs für die Kundschaft,
die mit ihrem eigenen Laptop arbeiten möchte.
Der einfache Zugang zu kostenpflichtigen und ko-
stensen elektronischen Datenbanken in allen Bi-
bliotheken der ABG (ABG-Kiosk). Diese Datenbanken
stehen der Kundschaft an den Infosäulen sowie an
den Internet- und Office-PCs zur Verfügung und er-
weitern das Angebot der ABG um wichtige elektro-
nische Informationsressourcen.

OPTIMIERUNG DES ANGEBOTS

Im Verlaufe der ersten Jahreshälfte hat die Firma
Micro Systems die Netzwerkanbindung zwischen
den Bibliotheken grundlegend verbessert. Die Ka-
pazitäten der vorhandenen Leitungen werden nun
besser ausgeschöpft und die Ausfallsicherheit wur-
de erhöht.

Die Infosäulen, die der Kundschaft für Recherchen
zur Verfügung stehen, sind seit 1999 im Einsatz. Bei
vielen ist durch den häufigen Gebrauch die Tastatur
oder der Bildschirm leicht beschädigt. 2007 haben
wir mit dem Umbau der Infosäulen begonnen, der
bis Ende 2008 abgeschlossen sein sollte. Die reno-
vierten Säulen verfügen über eine komfortablere Ta-
statur und einen besseren Bildschirm. Beim Umbau
wurde nicht nur auf das Design, sondern auch auf
die «Vandalensicherheit» geachtet.

Im Rahmen der Bestandespräsentation haben sich
die Leiterinnen der Zweigstellen dazu entschlossen,

den Bereich «Kult & Quer» aufzulösen und die Me-
dien in andere Bereiche zu integrieren. Die Bear-
beitung geschah schrittweise. Einerseits wurden
in den Zweigstellen die entsprechenden Medien
in neue Standorte integriert, andererseits hat die
Systembetreuung die Daten im Bibliothekssystem
etappenweise abgeändert.

Seit Herbst 2006 benachrichtigen die ABG ihre
Kundschaft auf Wunsch per E-Mail. Besonders die
E-Mail-Benachrichtigung, kurz bevor die Leihfrist
eines Mediums abläuft, wird von der Kundschaft
sehr geschätzt, da sie Mahngebühren vermeiden
hilft. Bereits lassen sich über 10'300 Kundinnen
und Kunden, also rund ein Drittel, per E-Mail in-
formieren.

Fünf Mitarbeitende betreuen in einer Teilzeitstelle
die gesamte EDV-Anlage der ABG und bedienen von
Montag bis Samstag die ABG-interne Hotline. Sie
sind die erste Anlaufstelle bei Anwendungsproble-
men oder technischen Störungen. Können sie die
Fehler nicht selber beheben, geben sie die Fehler-
meldung an die Partnerfirmen OCLC (Bibliothekssy-
stem) oder Micro Systems weiter und kontrollieren
deren Behebung. Eine Mitarbeiterin pflegt und aktu-
alisiert laufend die Homepage der ABG, das Intranet
und verwaltet die elektronischen Datenbanken.

PCS UND INFOSÄULEN PRO BIBLIOTHEK

STANDORT	INFOSÄULE	INTERNET- & OFFICE-PC	THEKEN- & PERSONAL-PC	TOTAL*
Hauptstelle und Verwaltung	8	8	40	56
Kleinhüningen (Leseförderung)	-	-	1	1
Bläsi	2	3	4	9
Hirzbrunnen	1	1	2	4
Breite	3	7	5	15
Neubad	2	1	3	6
Gundeldingen	4	6	5	15
Wasgenring	2	2	3	7

* Nicht aufgeführt sind diverse Server,
Drucker, Modem, Switches, Stand- und ADSL-Leitungen.



GEPLANT 2008

- > Umbau weiterer Info-Säulen
- > Einführung von Zahlungsterminals für
Maestro- oder Postkarte
- > Erneuerung der Zeiterfassung
- > Einführung einer neuen Personal-
verwaltungslösung
- > Einführung einer sogenannten
Data-Ware-House-Lösung
- > Weitere Internet- bzw. Office-Stationen
für die Kundschaft der Hauptstelle
- > Vorauszahlung für die Internetnutzung
(Hauptstelle).

PCS UND INFOSÄULEN	ANZAHL
PCs	113
davon Infosäulen	22
davon Internet-Stationen	28
Personal- und Theken-PCs	63
Playstations	316

MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER

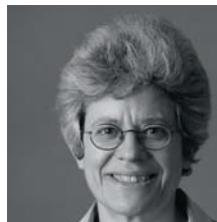
Ende Jahr arbeiteten 80 Personen bei den ABG, die sich 41 Stellen teilten.

Der Kundenzuwachs, den wir in diesem Jahr verzeichnen konnten, ist in erster Linie ihrem grossen Engagement zu verdanken.....

..... AEBI-MARTIN DENISE ALLMANN ULRIKE ERIKA BANDERA MARI-THÉRÈSE BRÜDERLIN BRIGITTE BÜRGISSE-MÜLLER CHRISTINE CHRISTEN MARLISE CIARMELA-SOLINA LJUBICA CLAASSEN IRIS REGINA GERDA DA CANAL MONIA DIX ANDREAS RAPHAEL DONATSCH FAUTZ CORNELIA EGLI KLAUS FASOLA SIMONE ANDREA FEHLMANN-RIS CLAUDIA SUSANNE FRIGERI NIKE FRÖHLICH GABRIELA GASSER PFISTER GABRIELA JOHANNA GERMANN WITTEWIT KATHRINA GOEDE ANJA BRITTA GRAF BRUNO GROSSERT STEFAN GÜRTLER-FRICK CLAUDIA HANZAL-KRAUER HELENA HÄNZI-THOMMEN MONIKA HELBLING REISS THERES HERRMANN JEANNINE HILTY ANNE-LISE HOFER CLAUDIA HOWALD SIBYLLE IMBODEN GABRIELA OLIVA ISMAIL-KIRCHHOFER KATHRIN JEANNERET BLATTNER ARIANE JENNY LUZIAN JRADI ELISABETH KLARA KAUFMANN-HONAUER VERENA KEGEL ANNEMARIE KISTNER-HUBER MECHTHILD KUPFERSCHMIED SONJA LEDERGERBER-DIRINGER CLAUDIA LEISER SABBIONI MONIKA LEUENBERGER-NÄGELI LAURA LIMACHER SUSANNE LOTZ GISELA MAFLI-WINKELMANN CHRISTINE MAULI ALTERMATT SIBYLLE MERKLI-RAMSEIER LINDA MINNSEN KARIN MÜLLER-MAIER MARGARETE MÜNZER-WERENFELS CHRISTINE OEHEN HEINZ PISKE ALEXANDRA REGINA REINHARD RUTH ROOS-MEYER CHRISTOPH RUPF CORNELIA RUTSCHMANN NICOLE SCHAUB JOHANNA THERESIA SANCHEZ BEATRIZ SAXER-SÜTTERLIN ISABELLE SCHÄFER NIKLAUS SCHMITT JOSIANE SCHMITT PITTERNI IRENE SCHNEEBELI-HALDIMANN URSULA STEINMANN-RUDOLF STEFFI STUDER-HELL VIVIANE TONOLLO KARIN TRACZEWSKA ALEKSANDRA TREICHLER REGULA TSCHÜMPERLIN-MÜLLER SUSANNE UHR ALICE URSCHELER RITA VAN DIJCK-VARGA KATERYNA WAKEFIELD-COHLMANN SACHA CORNELIA WALDVOGEL PETER WEBER-MEYER ANDREA WEGELIN LAURIN MAXIMILIAN DIMITRI WILLI-BENZ MONIKA WYSS-KOCH CHRISTIAN ZENHÄUSERN-STUPANUS VERENA

**GESCHÄFTSLEITUNG**

Klaus Egli
Direktor
Mari-Thérèse Bandera
Personal und Verwaltung
Heinz Oehen
Hauptstelle und Lektorat



Anne-Lise Hilty
PR und Fundraising
Regula Treichler
Geschäftsgang und EDV
Susanne Limacher
Zweigstellen

LEITUNGSFUNKTIONEN

Ulrike Erika Allemann Leiterin Bibliothek Breite
Marlise Christen Leiterin Bibliothek Hirzbrunnen
Monika Hänzi-Thommen Leiterin Buchbinderei
Sibylle Mauli Altermatt Leiterin Akzession
Alexandra Regina Piske Leiterin Bibliothek Gundeldingen
Isabelle Saxer-Sütterlin Leiterin Bibliothek Neubad
Karin Tonollo Verantwortliche Systembetreuung
Rita Urscheler Leiterin Bibliothek Wasgenring



Bandera Marie-Thérèse

GESCHÄFTSLEITUNG

Die 2006 neu geschaffene Geschäftsleitung kann nun auf ihr erstes volles Arbeitsjahr zurückblicken. Neben den Jubiläumsaktivitäten blieb ihr wenig Zeit, um die Strukturen zu konsolidieren. Die regelmässigen Sitzungen und die Abstützung der Führung auf ein Team, helfen jedoch gerade in bewegten Zeiten die Kontinuität zu wahren und Strategien für die Zukunft zu entwickeln. Letzteres war auch das Ziel der Retraite, welche die Geschäftsleitung zusammen mit den Abteilungsleiterinnen im Juni durchführte. An diesem Tag konnten die anstehenden Probleme aufgezeigt und mögliche Strategien sowie Massnahmen zu ihrer Entwicklung festgelegt werden. Die Retraite half zudem, sich insgesamt unter der neuen Führung und in neuen Strukturen zu orientieren. Konkret konnten bereits kurze Zeit danach Verbesserungen im Katalogisierungsablauf umgesetzt werden, von denen alle Zweigstellen profitierten. Neu wurde in diesem Jahr die Stelle der Kommunikationsverantwortlichen geschaffen, die auch Mitglied der Geschäftsleitung ist. Die PR-Fachfrau und Journalistin Anne-Lise Hilty ist seit anfangs März verantwortlich für die Öffentlichkeitsarbeit und für das Fundraising.

NACHRUF

Leider hat uns in diesem Jahr unsere langjährige Mitarbeiterin und hilfsbereite Kollegin Lisa Lang-Nieth für immer verlassen. Viel zu jung erlag sie schliesslich ihrer bösartigen Krankheit. Wir wünschen ihrem Mann und den beiden Kindern Licht und Trost in diesen dunklen Zeiten. Uns werden ihr freundliches Wesen und ihr Lachen in Erinnerung bleiben.

NEU ZU UNS KAMEN

Aleksandra Traczewska; Anne-Lise Hilty; Sibylle Heitz; Andreas Dix

VERLASSEN HABEN UNS

Berno Bieri; Pascale Gisin; Aleksandra Traczewska; Viviane Studer-Hell

DIENTSTJUBILÄEN

Isabelle Saxer 35 Jahre; Heinz Oehen 25 Jahre; Rita Urscheler 25 Jahre; Kathrin Ismail 20 Jahre, Monika Leiser 20 Jahre

NACHWUCHS

Studer Luana Grace

VERSTORBEN

Jan Picek (pensioniert); Lang-Nieth Lisa

STELLEN*PRO ABTEILUNG	ABSOLUT	IN %
Bibliotheken: Kundendienst, zentrale Dienste	26.96	65.9
Geschäftsgang: Lektorat, Akzession (Erwerb), Katalog, Buchbinderei	8.25	20.2
Direktion, Administration, Ausbildung, PR	5.67	13.9
TOTAL	40.88	100

* 1 Stelle = 42 Stunden pro Woche



Klaus Egli

KOMMISSIONSARBEIT

JUBILÄUM UND ZUKUNFTSVISION

In diesem Jahr beschäftigte sich die Kommission nicht nur mit der Organisation des 200-Jahr-Jubiläums, sondern erarbeitete in einer Retraite auch eine Vision für die Zukunft. Ausserdem galt es, die Verhandlungen um den neuen Subventionsvertrag für die Periode 2008 bis 2011 zu einem guten Ende zu bringen, was auch gelungen ist.

Zur Vision für die Zukunft gehört auch die Sicherstellung der Eigenfinanzierung der ABG. In diesem Zusammenhang befasste sich die Kommission mit der ab 2008 vorgesehenen Erhöhung der Gebühren sowie mit der Vereinfachung der Struktur der Abonnements. Sie brachte beides unter Dach und Fach, so dass die Änderungen 2008 umgesetzt werden können.

Auf Mitte Jahr trat Eva Matter aus der Kommission zurück. Wir danken ihr herzlich für ihr langjähriges Engagement. Die Kommission stellt ausserdem den Ausschuss Mittelbeschaffung, der die ABG beim Fundraising berät und alle Spendenkampagnen bei Privaten, Firmen, Institutionen sowie Stiftungen plant und kontrolliert. 2005 startete der Ausschuss mit Hilfe des GGG-Vorstandes die Kampagne Top12,

die vorsah, in den nächsten Jahren 12 Topspensoren zu gewinnen, welche die ABG mit mindestens Fr. 25'000.- pro Jahr sponsern. Ende 2007 konnte mit der Basler Kantonalbank ein zweiter Erfolg nach Thalia verzeichnet werden.

Für die Kommission

Der Präsident: Dr. Urs Breitenstein

Für die ABG

Der Direktor: Klaus Egli

DIE KOMMISSION

- > Präsident: Dr. Urs Breitenstein*
- > Statthalterin: Gabi Christ-Fischer*
- > Säckelmeister: Baschi Dürr*

BEISITZERINNEN UND BEISITZER

- > Christoph Ballmer
- > Daniel Goepfert
- > Dr. Christine Heuss-Lüdin
- > Liselotte Kurth-Schlöpfer

SCHREIBER

- > Klaus Egli*

* Mitglieder des Verwaltungsausschusses



www.abg.ch

BILANZ UND BETRIEBSRECHNUNG

BILANZ	31.12.2007		31.12.2006	
	CHF	CHF	CHF	CHF
Flüssige Mittel	246'535.39		295'251.86	
Verrechnungssteuer	962.35		285.30	
Debitoren	12'788.29		18'561.05	
Kontokorrent GGG Zentralkasse	31'707.37		5'948.85	
Kontokorrent Spendenfonds	120'473.35		11'498.35	
Personalfürsorgestiftung der GGG	0.00		96'066.65	
Aktive Rechnungsabgrenzung	1'985.75		5'725.40	
Umlaufvermögen	414'452.50		433'337.46	
Mobilien, Bücher, Nonbooks	1.00		1.00	
EDV-Anlage	1.00		1.00	
Anlagevermögen	2.00		2.00	
AKTIVEN	414'454.50		433'339.46	
Kreditoren	174'166.95		183'263.00	
Personalfürsorgestiftung der GGG	6'490.20		0.00	
Kontokorrent Ziegler Simon Fonds	80'663.15		78'000.00	
Passive Rechnungsabgrenzung	87'100.00		49'700.00	
Rückstellungen	57'377.77		114'377.77	
Fremdkapital	405'798.07		425'340.77	
BILANZGEWINN				
Gewinnvortrag	7'998.69		6'550.70	
Ertragsüberschuss	657.74	8'656.43	1'447.99	7'998.69
Eigenkapital		8'656.43		7'998.69
PASSIVEN	414'454.50		433'339.46	
BILANZANMERKUNGEN				
Brandversicherungswerte				
- Bücher, Nonbooks, Mobilien	9'330'000.00		9'330'000.00	
- EDV-Anlage	735'000.00		735'000.00	

BETRIEBSRECHNUNG	2007		2006	
	CHF	CHF	CHF	CHF
STAATSBEITRAG KANTON BASEL-STADT				
- Beitrag ordentlich	4'126'750.00		4'126'750.30	
- Beitrag EDV Investition	0.00		475'000.00	
- Beitrag Leseförderung Kleinhüningen	28'712.12	4'155'462.12	16'643.00	4'618'393.30
BEITRAG DER GGG ZENTRALKASSE				
- Beitrag ordentlich	970'400.00		960'400.00	
- Beitrag Erstklässler-Leseförderung	17'000.00			
- Beitrag Ausbau Lesesaal Hauptstelle			67'000.00	
- Beitrag Leseförderung Kleinhüningen	28'712.12	1'016'112.12		1'027'400.00
Beitrag Stiftung SKB 200-Jahr-Jubiläum		125'000.00		0.00
Beiträge von Gemeinden		43'800.00		46'800.00
Beiträge KundInnen		873'985.58		866'181.15
Zinsertrag		2'185.05		1'327.70
Diverse Erträge		55'139.35		52'897.75
ZUWEISUNGEN VON FONDS DER ABG				
- Spendenfonds	265'000.00		255'000.00	
- Erneuerungsfonds	114'713.18	379'713.18	0.00	255'000.00
Auflösung Rückstellung		57'000.00		0.00
ERTRAG	6'708'397.40		6'867'999.90	
Personalaufwand	3'859'443.33		3'788'175.40	
Buchhaltungsaufwand	42'318.00	3'901'761.33	39'416.60	3'827'592.00
Medien		867'235.09		858'296.94
ordentlicher Raumaufwand	936'714.15			936'093.66
Erweiterung Büros Verwaltung	59'966.18	996'680.33		
Mobilien, Unterhalt		83'524.15		195'437.40
Investition Filiale Breite	0.00		27'219.20	
Auflösung Rückstellung Investition	0.00	0.00	(27'219.20)	0.00
EDV-Betriebsaufwand	250'527.16		248'917.99	
EDV-Investition	40'000.00		125'000.00	
EDV-Abschreibung	0.00	290'527.16	280'000.00	653'917.99
Sachversicherungen		14'699.60		14'201.25
Büro, Verwaltung und Revision		182'232.22		171'561.57
Werbung		98'698.63		80'599.48
200-Jahr-Jubiläum		211'127.18		
Ausbildung		21'094.26		7'766.27
Diverse Aufwendungen		40'159.71		34'085.35
Bildung Rückstellungen		0.00		87'000.00
AUFWAND	6'707'739.66		6'866'551.91	
Ertragsüberschuss		657.74		1'447.99
	6'708'397.40		6'867'999.90	

DIE STAATSBEITRÄGE

2007 erhielten wir den zweiten Teil der zweijährigen Subventionsperiode. Ab 2008 gilt der neu ausgehandelte Subventionsvertrag. Im Sommer 2007 wurden die Subventionsverhandlungen erfolgreich mit einem Kompromiss abgeschlossen. Mit Fr. 4'250'000.- jährlich erhalten die ABG in Zukunft Fr. 120'000.- mehr als bisher, allerdings fast Fr. 200'000.- weniger als sie sich gewünscht haben, um die Anforderungen bezüglich EDV und Medienerneuerungen zu erfüllen. Die ABG werden deshalb versuchen, die Eigenfinanzierung mittels Gebührenerhöhung und Fundraising zu erhöhen. Wir danken der Regierung und den Mitgliedern des Grossen Rates für die Beiträge. Dem Vorsteher des Erziehungsdepartements, Herrn Regierungsrat Dr. Christoph Eymann, und Herrn Michael Koechlin vom Ressort Kultur danken wir für ihr grosses Interesse an unserer Arbeit.

DIE BEITRÄGE DER GGG

Die GGG erhöhte ihren ordentlichen Beitrag gegenüber 2006 um Fr. 10'000.-. Damit wurden die Mehrkosten für die Miete Gerbergasse 20 beglichen. Mit zusätzlichen Fr. 17'000.- finanzierte die GGG das auf drei Jahre angelegte Pilotprojekt für Erstklässlerinnen und Erstklässler der Stadt Basel (s. S. 26). Diese erhalten jeweils vor Weihnachten eine Gratis-Bibliothekskarte.

Wir danken dem Vorstand der GGG für seine konstante und sehr grosszügige Unterstützung unseres Betriebs sowie unserer Projekte. Dem Delegierten des Vorstands und Leiter des Ressorts, Herrn Dr. Gerhard Metz, sowie dem Zentralsekretär, Herrn Niklaus Merz, danken wir für die unermüdliche Unterstützung unserer Anliegen und für die gute Zusammenarbeit.

GEMEINSAM GETRAGENE PROJEKTE

Bereits kann die Leseförderung im Quartiertreffpunkt Kleinhüningen auf ein bewegtes erstes Jahr zurückblicken (s. S. 24). Die Gesamtkosten für das Pilotprojekt beliefen sich im Jahr 2007 (ohne Dezember) auf insgesamt Fr. 57'424.-. Getragen wird es je hälftig vom Ressort Kultur des Erziehungsdepartements und von der GGG.

DIE BEITRÄGE DER GEMEINDEN

GEMEINDE	BETRAG (CHF)
Allschwil*	35'000
Biel-Benken	500
Birsfelden	3'000
Bottmingen	3'000
Schönenbuch*	2'300
TOTAL	43'800

* Mit diesen Gemeinden besteht die Vereinbarung, dass ihre Einwohnerinnen und Einwohner Medien zum gleichen Tarif ausleihen können wie die im Kanton Basel-Stadt ansässigen.

Gegenüber dem Vorjahr sanken die Beiträge der Gemeinden leicht. Mit Fr. 43'800.- verharret der Betrag allerdings seit Jahren auf einem zu tiefen Niveau. Wir danken allen zuständigen Gemeinderätinnen, Gemeinderäten, Einwohnerrätinnen und Einwohnerräten für die Unterstützung.

DIE BEITRÄGE UNSERER KUNDSCHAFT

Sehr erfreulich entwickelten sich die Beiträge der Kundinnen und Kunden. Im Jubiläumswahl rechneten die ABG wegen ihrer Aktion «Gratisabonnement für Jugendliche» mit Mindereinnahmen. Der budgetierte Betrag wurde jedoch um Fr. 153'000.- und damit weit übertroffen. Insbesondere brachte die gebührenpflichtige DVD-Ausleihe einen Ertrag von Fr. 221'596.-. Es wird immer wieder vorgeschlagen, auf die DVD-Ausleihgebühr zu verzichten. Die Höhe

der Einnahmen zeigt aber, dass diese eine kleinere Zweigstelle finanzieren helfen.

PERSONAL

Die erhöhten Personalkosten erklären sich durch die teilweise personalintensiven Jubiläumsaktivitäten sowie durch Schulungsaufwendungen für das ganze Personal.

MEDIENEINKAUF

Der Aufwand blieb auf dem Niveau des Vorjahres. Dank zusätzlicher Mittel aus dem Fundraising und dem Sponsoring der Firma Thalia konnten wir den Medienbestand halten. Seit 2006 bieten wir in der Hauptstelle Bestseller in Mehrfachexemplaren an, um der hohen Nachfrage zu genügen. Gegen ein kleines Entgelt von Fr. 2.- pro Exemplar und Ausleihe kann die Kundschaft solche zusätzlichen Bestseller ausleihen. 2007 nutzten sehr viele ABG-Kundinnen und -Kunden diesen Service. Dank der besseren Rabattierung beim Medieneinkauf konnten wir die hohe Teuerung (über 100%) bei den Sicherungsetiketten ausgleichen. 2008 müssen wir zudem mit Mehrkosten beim Ausrüstungsmaterial (Folien, Etiketten, Ersatzhüllen etc.) rechnen, das wegen des stark gestiegenen Ölpreises deutlich teurer wird.

RAUM UND UNTERHALT

Der ordentliche Raumaufwand konnte trotz der spontan neu gemieteten Verwaltungsbüros an der Gerbergasse 24 gegenüber dem Budget unterschritten werden. Die Energiekosten waren gegenüber 2006 deutlich tiefer.

Die aufwändigen Umbauarbeiten inkl. Möblierung konnten mit rund Fr. 60'000.- relativ kostengünstig realisiert werden. Die Platzprobleme der Verwaltung sind damit gelöst.

Nach wie vor unbefriedigend sind die sehr engen

Platzverhältnisse in der Hauptstelle sowie die baulichen Probleme in der neuen Zweigstelle Breite.

RÜCKSTELLUNGEN

2006 bildeten die ABG Rückstellungen in der Höhe von Fr. 70'000.- für den Abschluss der EDV-Sanierung. Davon verbleiben Fr. 30'000.- für 2008.

Mit Fr. 17'000.- finanzierte die GGG das Pilotprojekt für Erstklässler.



NEU: INTERNE FUNDRAISING-STELLE

Der Aufwand für Werbung, Druck und Versand von Spendenbriefen, Administration sowie der Personalaufwand für Konzeption, Koordination und für Anfragen bei Stiftungen betragen 2007 insgesamt Fr. 126'888.-. Das sind Fr. 20'890.- weniger als 2006. Damit konnten die Aufwendungen – wie mit der Schaffung der internen Fundraising-Stelle vorgese-

hen – weiter verringert werden. Per Saldo verblieben Fr. 224'411.-, netto Fr. 97'523.-.

Die ABG sind im Übrigen die einzige öffentliche Bibliothek der Schweiz, die ein professionelles Fundraising betreibt und darauf angewiesen ist. Die ABG konnten in diesem Jahr aus dem Spendenfonds Fr. 265'000.- der Hauptrechnung zuweisen.

BILANZ	31.12.2007		31.12.2006	
	CHF	CHF	CHF	CHF
Flüssige Mittel	154'036.74		209'881.26	
Verrechnungssteuer	107.75		365.45	
AKTIVEN	154'144.49		209'946.71	
Kreditoren	14'471.64		12'071.95	
Kontokorrent ABG	120'473.35		11'498.35	
Passive Rechnungsabgrenzung	1'200.00		900.00	
Fremdkapital	136'144.99		24'470.30	
Frei verfügbares Kapital Stand 1.1.	185'476.41		202'759.01	
Aufwandüberschuss	(167'476.91)	17'999.50	(17'282.60)	185'476.41
Eigenkapital	17'999.50		185'476.41	
PASSIVEN	154'144.49		209'946.71	

BETRIEBSRECHNUNG	2007		2006	
	CHF	CHF	CHF	CHF
Verkauf Bücher	0.00		863.90	
Spenden	198'817.25		347'597.05	
Sponsoring	25'286.00		36'848.00	
Zinsertrag	307.90		186.95	
ERTRAG	224'411.15		385'495.90	
Einkauf Bücher	0.00		564.75	
Büro, Verwaltung	15'637.74		21'077.17	
Fundraising-Honorare (intern und extern)	49'551.00		55'322.35	
Kommunikation (Druck, Porti, etc.)	56'804.82		66'229.07	
EDV	4'894.50		4'585.16	
Zuweisung an Hauptrechnung	265'000.00		255'000.00	
AUFWAND	391'888.06		402'778.50	
Aufwandüberschuss	(167'476.91)		(17'282.60)	
	224'411.15		385'495.90	

FUNDRAISING

Das Fundraising ist ein wichtiges Standbein der ABG und hat in den letzten Jahren an Bedeutung gewonnen. Ohne diese zusätzlichen Mittel liessen sich viele Projekte, insbesondere Leseförderungsaktionen, nicht realisieren. Die Subventionen des Kantons und der Beitrag der GGG decken im Grossen und Ganzen den Betrieb unserer sieben Bibliotheken sowie – in kleinem Rahmen – die Leseförderung, nicht aber weitere Projekte.

Dass das Fundraising sich lohnt, hat sich gezeigt, als die ABG 2003 begannen, es systematisch und professionell zu betreiben. Umgehend erwarben die ABG rund eine Viertelmillion Franken Spenden. Der Aufruf im Jahr 2006 «Rettet die Bibliotheken» verschaffte den ABG Beträge in Rekordhöhe. Ein Einbruch im Jubiläumjahr war zu erwarten, zumal eine Geburtstagsfeier nicht unbedingt zum Spenden animiert und die Bibliotheken ja offensichtlich gerettet waren. Mit der Schaffung einer Stelle für Kommunikation und Fundraising wollen die ABG das Fundraising aber weiter professionalisieren.

JAH	BRUTTO-EINNAHMEN	DAVON NETTO AN HAUPTRECHNUNG
2003	45'070	45'070
2004	178'611	96'794
2005	415'080	120'196
2006	385'496	255'000
2007	224'411	265'000

Professionelles Fundraising ist sehr aufwändig. Es basiert bei den ABG auf drei Pfeilern. Privatpersonen erhalten zweimal jährlich ein Spendenmailing. Sie können zudem mit einem Fördermitgliederbeitrag (ab Fr. 50.-) ABG-Club-Mitglieder werden und erhalten dann die ABG-News. Firmen werden um Spenden und Sponsorenbeiträge angegangen, Stiftungen um projektbezogene Unterstützung.

Mit den Spenden- und Sponsoringeinnahmen konnten die ABG 2007 folgende Aktionen und Anschaffungen mindestens teilweise finanzieren:

- > Gratis-Abonnement für Kinder und Jugendliche
- > Lesewinter und –sommer (Leseförderungsaktionen für Schulkinder)
- > 600 englische Kinderbücher
- > zusätzliche Hörbücher

Weil dieser Jahresbericht auf unserer Webseite publiziert wird, verzichten wir aus Datenschutzgründen auf eine Publikation der privaten Spenderinnen und Spender.

PRIVATBEITRÄGE

Spenderinnen und Spender überwiesen den ABG im Jahre 2007 Fr. 224'103.-. Der ABG-Club zählte 187 Mitglieder, die eine Gesamtsumme von Fr. 10'610.- einzahlten.

FIRMENBEITRÄGE

FIRMA	BETRAG
Thalia AG	25'000
Basler Versicherungen	2'000
Hoffmann-La Roche AG	5'000
Ciba Spezialitätenchemie AG	3'000
Novartis International AG	8'000
UBS AG	3'000
TOTAL	46'000

Das Sponsoring bildet eine zentrale Stütze der Finanzierung durch Dritte. Die ABG haben sich 2005 zum Ziel gesetzt, in den nächsten Jahren 12 Top-Sponsoren zu gewinnen, die im Minimum pro Jahr Fr. 25'000.- einsetzen. Ein ABG-Sponsor erhält als Gegenleistung Werbe- und Präsentationsmöglichkeiten in einem klar definierten, beschränkten Ausmass. Für die ABG ist jeder Sponsor auch ein

Zeichen nach aussen, dass ihre Arbeit wichtig ist und unterstützt wird. Ende 2007 konnten wir für drei Jahre, 2008 bis 2011, die Basler Kantonalbank als neuen Top-Sponsor gewinnen.

Wie 2006 konnte die Sponsoring-Partnerschaft mit Thalia auch 2007 erfolgreich weitergeführt werden, insbesondere mit vielen Veranstaltungen (s. Jubiläumsteil) im gemeinsam betriebenen Lese-Tram, das zum ABG-Jubiläum ein Jahr lang durch Basel fuhr. Für grosszügiges Sachsponsoring konnten im Weiteren wiederum die Basler Zeitung und die Karger AG gewonnen werden.

ERNEUERUNGSFONDS

BILANZ	31.12.2007		31.12.2006	
	CHF	CHF	CHF	CHF
Bankguthaben		0.00		113'975.38
Verrechnungssteuer		0.00		173.25
AKTIVEN		0.00		114'148.63
Frei verfügbares Kapital Stand 1.1.	114'148.63		113'186.73	
Aufwand- bzw. Ertragsüberschuss	(114'148.63)	0.00	961.90	114'148.63
PASSIVEN		0.00		114'148.63

BETRIEBSRECHNUNG	2007		2006	
	CHF	CHF	CHF	CHF
Bankzinsen	564.55		495.05	
Legat Schmidt-Jurth Irene	0.00		466.85	
ERTRAG	564.55		961.90	
Zuweisung an Hauptrechnung	114'713.18		0.00	
AUFWAND	114'713.18		0.00	
Aufwand- bzw. Ertragsüberschuss	(114'148.63)		961.90	
	564.55		961.90	

SPENDEN VON STIFTUNGEN

Verschiedene Basler Stiftungen haben Projekte der ABG unterstützt. So hat die Claire Sturzenegger-Jeanfavre-Stiftung Fr. 10'000.- für Jugendliche und Erwachsene gespendet. Die Karger Bibliotheken-Stiftung half uns mit ebenfalls Fr. 10'000.-, den Lesewinter sowie den Lesesommer durchzuführen. Die Scheidegger-Thommen-Stiftung hat das Gratis-Jugendabonnement mit Fr. 5'000.- mitfinanziert und die ABG mit einer allgemeinen Spende von Fr. 1'000.- unterstützt.

ZIEGLER-SIMON-FONDS

BILANZ	31.12.2007		31.12.2006	
	CHF	CHF	CHF	CHF
Bankguthaben		209'009.26		300'501.66
Verrechnungssteuer		4'119.30		4'937.60
Vorschuss an Hauptrechnung		80'663.15		78'000.00
Wertschriften (Kurswert)		851'463.80		775'939.35
Aktive Rechnungsabgrenzung		2'159.90		2'159.90
AKTIVEN		1'147'415.41		1'161'538.51
Unantastbares Kapital Stand 1.1.	683'248.37		680'460.17	
Aufwand- bzw. Ertragsüberschuss	(4'707.70)	678'540.67	2'788.20	683'248.37
Frei verfügbares Kapital Stand 1.1.	478'290.14		472'713.69	
Aufwand- bzw. Ertragsüberschuss	(9'415.40)	468'874.74	5'576.45	478'290.14
Eigenkapital		1'147'415.41		1'161'538.51
PASSIVEN		1'147'415.41		1'161'538.51

BETRIEBSRECHNUNG	2007		2006	
	CHF	CHF	CHF	CHF
Wertschriftenertrag	17'586.35		19'402.00	
Bankzinsen	1'161.85		844.85	
ERTRAG	18'748.20		20'246.85	
Zuwendungen	10'000.00		0.00	
Verwaltungsaufwand	1'955.25		1'922.65	
Kursverluste auf Wertschriften	20'916.05		9'959.55	
AUFWAND	32'871.30		11'882.20	
Aufwand- bzw. Ertragsüberschuss	(14'123.10)		8'364.65	
	18'748.20		20'246.85	

< Die Kommission der ABG hat beschlossen, den Erneuerungsfonds per Ende 2007 aufzulösen und der allgemeinen Rechnung zu überweisen.

BILANZ	31.12.2007		31.12.2006	
	CHF	CHF	CHF	CHF
Bankguthaben		41'992.45		37'719.15
Verrechnungssteuer		1'066.50		887.15
Wertschriften (Kurswert)		155'731.00		162'802.60
Aktive Rechnungsabgrenzung		1'253.75		1'253.75
AKTIVEN		200'043.70		202'662.65
Unantastbares Kapital Stand 1.1.	174'536.58		174'036.88	
Aufwand- bzw. Ertragsüberschuss	(873.00)	173'663.58	499.70	174'536.58
Frei verfügbares Kapital Stand 1.1.	28'126.07		27'126.67	
Aufwand- bzw. Ertragsüberschuss	(1'745.95)	26'380.12	999.40	28'126.07
PASSIVEN		200'043.70		202'662.65

BETRIEBSRECHNUNG	2007		2006	
	CHF	CHF	CHF	CHF
Wertschriftenertrag		4'231.40		4'320.20
Bankzinsen		222.10		159.70
ERTRAG		4'453.5		4'479.90
Verwaltungsaufwand		0.85		0.00
Kursverluste auf Wertschriften		7'071.60		2'980.80
AUFWAND		7'072.45		2'980.80
Aufwand- bzw. Ertragsüberschuss		(2'618.95)		1'499.10
		4'453.50		4'479.90

BIBLIOTHEK SCHMIEDENHOF

Hauptstelle
Im Schmiedenhof 10
(Rümelinsplatz)
4051 Basel
Tel. 061 264 11 11 / abg@abg.ch / rollstuhlgängig

Mo	14.00–18.30
Di–Mi	10.00–18.30
Do	10.00–20.00
Fr	10.00–18.30
Sa	10.00–17.00

Rückgabekasten
(in der Buchhandlung Thalia, Eingang Falknerstrasse)

BIBLIOTHEK BLÄSI

Bläsiring 85
4057 Basel
Tel. 061 692 32 00 / blaesi@abg.ch
rollstuhlgängig (Lift Eingang Bläsiring 95)

Di	10.00–12.00	14.00–18.30
Mi–Fr	14.00–18.30	
Sa	10.00–16.00	

BIBLIOTHEK BREITE

Zürcherstr. 149
(Breitezentrum)
4052 Basel
Tel. 061 312 83 55 / breite@abg.ch / rollstuhlgängig

Mo–Fr	14.00–18.30
Sa	10.00–16.00

Rückgabekasten

BIBLIOTHEK GUNDELINGEN

Dornacherstr. 192
Gundeldinger Feld
4053 Basel
Tel. 061 361 15 17 / gundelingen@abg.ch
rollstuhlgängig

Mo	14.00–18.30
Di	10.00–12.00 14.00–18.30
Mi–Fr	14.00–18.30
Sa	10.00–16.00

Rückgabekasten

BIBLIOTHEK HIRZBRUNNEN

Bäumlihofstr. 152
4058 Basel
Tel. 061 601 71 73 / hirzbrunnen@abg.ch
rollstuhlgängig

Di–Fr	14.00–18.30
Sa	10.00–16.00

Rückgabekasten

BIBLIOTHEK NEUBAD

Neuweilerstr. 67
4054 Basel
Tel. 061 302 25 60 / neubad@abg.ch
rollstuhlgängig (ausser Sachbuchabt.)

Mo	14.30–18.30
Di	10.00–12.00 14.30–18.30
Mi–Fr	14.30–18.30
Sa	10.00–12.00 14.00–16.00

BIBLIOTHEK WASGENRING

Wasgenring 57
4055 Basel
Tel. 061 381 60 93 / wasgenring@abg.ch
rollstuhlgängig (ausser WC)

Di	10.00–12.00	14.00–19.00
Mi–Fr	14.00–18.30	
Sa	10.00–16.00	

Rückgabekasten

LESEFÖRDERUNG KLEINHÜNINGEN

Kleinhüningerstr. 205
4057 Basel
Tel. 061 631 10 90 / lesefoerderung@abg.ch
1. Stock des Quartiertreffpunkts / rollstuhlgängig

Öffnungszeiten nach Veranstaltungen siehe www.abg.ch

DIREKTION UND VERWALTUNG

Allgemeine Bibliotheken der GGG Basel
Gerbergasse 24
Postfach
4001 Basel
Tel. 061 264 11 20 / Fax 061 264 11 90
abg@abg.ch / www.abg.ch





IMPRESSIONEN ZUM 200 JAHRE JUBILÄUM

200 JAHRE LESEN UND LESEN LASSEN Der Festakt am 16. Februar 2007 in der Barfüsserkirche machte den Auftakt des Jubiläumsjahres. Mitarbeitende, Vertreter der Regierung, Freunde und Leserinnen feierten gemeinsam und stiessen zum Beginn der nächsten 200 Jahre auf die vergangenen an.



BESINNLICHES UND LECKERES Urs Breitenstein, Präsident der Kommission zu den ABG (oben), begrüßte die vielen Gäste. «Wer 200 Jahre alt wird, hat eben viele Freundinnen und Freunde.» Regierungsrat Christoph Eymann (unten) würdigte in seiner engagierten Rede das Lesen als Schlüsselkompetenz, die aber nicht nur nützen, sondern auch Freude bereiten sollte.

MUSEUMSNACHT In der Museumsnacht schuf eine grandiose Lichtinstallation die passende Kulisse für erotische Kurzgeschichten und Bettmüpfeli – und die würdige Premiere des neuen Lesesaals in der Hauptstelle, die damit endlich etwas mehr Platz erhielt. Seit Ende März können sich die Gäste hier in Zeitschriften und Zeitungen vertiefen.



EN VOGUE Diese drei jungen Frauen erhielten zusammen mit der Fotografin den ersten Preis im Jubiläums-Fotowettbewerb in der Altersklasse bis 16 Jahre. Sie kamen an einem Nachmittag in die Bibliothek und schossen eine Unmenge von Fotos in immer neuen Kleidern und Inszenierungen.



TIERISCHE ABENTEUER IN DER BIBLIOTHEK Die «Leserratte» ergatterte den Sonderpreis im Fotowettbewerb (oben). Eifrig zeichneten Kinder an der BuchBasel über 420 Lesezeichen. Zu den Gewinnern des Lesezeichenwettbewerbs gehörte unter anderem die Katze auf dem Dach (unten rechts).



LESETRAM Ab 14. Februar 2007 verkehrte das Jubiläums-Lesetram täglich auf dem Basler Schienennetz. In Kooperation mit der Buchhandlung Thalia boten die ABG darin Lesungen, Theater und andere Kulturhäppchen für Erwachsene und Kinder. Unter anderem präsentierte der Schauspieler Gilles Tschudi (unten) seine Lesetipps.



RÄTSELTRAM Auf riesige Begeisterung bei den Kindern stiess das Rätseltram, das viermal mit den jungen Fahrgästen durch Basel kurvte. Wer auf der Fahrt gut beobachtete, fand die Lösungen problemlos. Und wer alle Fragen richtig beantwortete, nahm an einer Verlosung für Bücherbons teil.

200 JAHRE LESEN UND LESEN LASSEN

Die ABG-Bibliotheken sind nach dem Zolli die meistbesuchte Institution in Basel. Sie haben also – auch 200 Jahre nach der Gründung – nichts von ihrer Attraktivität eingebüsst, trotz einer gesellschaftlichen und technischen Entwicklung, die das Leben der Menschen in mancher Hinsicht umgekrempelt hat.

«Es ist also wohl dringendes Bedürfnis, dieser Lese-Lust, welche wir nicht unterdrücken können, wenigstens eine unschädliche Richtung zu geben», schrieben die Gründungsväter der ABG-Bibliotheken vor rund 200 Jahren. Napoleon hatte nicht nur der alten Eidgenossenschaft ein Ende gesetzt, sondern brachte ihr zudem Presse- und Religionsfreiheit. Der Markt der Ideen war plötzlich frei. Kommerzielle Büchereien boten – aus der Sicht der Bibliotheksgründer – moralisch bedenkliche Schriften an. Die ABG, die damals noch «Lese-Anstalt für die Jugend» hiessen, waren also nicht etwa zur Förderung des Lesens gegründet worden, sondern im Gegenteil zur Bekämpfung der «Lese-lust». In unserer Zeit wären wir wohl froh um etwas mehr Leselust, wenn uns Pisa-Studien wieder einmal vor Augen führen, dass die Schweiz punkto Lesefähigkeit ihrer Jugendlichen nur gerade im Mittelfeld liegt. Deshalb verschreiben sich die ABG heute gänzlich der Leselust, zwar nicht der Förderung «schlüpfriger Romane», die den Gründungsvätern ein Dorn im Auge waren, aber Lesen soll Spass machen und zum Lesen gehört durchaus auch die Bildsprache. So haben die ABG in ihrem Jubiläumsjahr vor allem Lesefreuden vermitteln wollen, angefangen von einer würdigen Eröffnung mit einem Festakt, über literarische Fahrten mit dem Lesetram, einen Buchzeichen- und Fotowettbewerb, eine Ausstellung mit Bestsellern aus 200 Jahren und Lesungen, eine Filmnacht bis zum Gratisabonnement für Jugendliche.





KINDERFILMNACHT Eines Nachts im November besetzten Kinder alle Zweigstellen der ABG sowie den Quartiertreffpunkt Kleinhüningen, um in heimeliger Atmosphäre teilweise gruselige Filme zu genießen. Wilde Kerle und Räubertöchter schlugen die Kleinen ebenso in ihren Bann wie Monster und andere unglaubliche Gestalten.